



Protected Areas In-Sight

Das Magazine der **Föderation EUROPARC**

KLIMAWANDEL; WIDERSTANDSFÄHIGE PARKS

ERKENNTNISSE DER EU-POLITIK ZUM KLIMAWANDEL UND ZUR BIOLOGISCHEN VIELFALT

Ein Interview mit Nicola Notaro

EINE BILLION EURO CHANCE

eine Kluft, die es zu überwinden gilt
und die Supermächte, die uns dabei
helfen werden

KLIMAWANDEL, DIE NOTWENDIGE ANPASSUNG

Planung zur Anpassung an den Klimawandel
in Parks - Elemente der Natur'Adapt-Methode



Impressum

Vol. 14 – 2022

Verlag: EUROPARC Federation 2022, www.europarc.org

Redaktion: EUROPARC Directorate, communications@europarc.org
Waffnergasse 6, 93047 Regensburg, Germany

Layout: Václav Hraba

Druck: Printed by Contour Mediaservices, GmbH

Titelbild: Sierra de Guadarrama National Park, Madrid - Sandra Grego

Diese Arbeit wurde im Rahmen vom
LIFE Natur ´Adapt Projekt entwickelt.



Von der Europäischen Kommission mitfinanziert



Die Erstellung dieser Publikation wurde finanziell von der Europäischen Kommission (General-Direktorate für Umwelt und Klimaschutzmaßnahmen) unterstützt, im Rahmen der LIFE Förderung für europäische Umwelt-NGOs. Der Inhalt dieser Publikation spiegelt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wider. Die Verantwortung für den Inhalt und die in der Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Ansichten liegt ausschließlich bei den Autoren.

Vielen Dank an alle, die an dieser Ausgabe mitgearbeitet haben.

Diese Ausgabe der Protected Areas
In-Sight wurde außerdem ermöglicht
durch die großzügige Unterstützung von:



Exkursion in Neusiedler See
Seewinkel Nationalpark,
EUROPARC Konferenz 2022



Interaktive Sitzung bei der EUROPARC Konferenz in Frankreich - Lee Kershaw

Die Föderation EUROPARC repräsentiert Naturschutzgebiete und Regierungsorganisationen in 40 Ländern, die die natürlichen Kleinode von Europas Landschaften, Gewässern, Gebirgen, Wäldern, Flüssen und kulturellen Erbstätten verwalten.

Die Natur kennt keine Grenzen – darum unterstützt EUROPARC die internationale Zusammenarbeit in allen Aspekten der Verwaltung von Naturschutzgebieten. Durch Networking, das Vorantreiben von Richtlinien und Verfahren, den Austausch von Best Practices und die Ausarbeitung neuer Lösungen für die Herausforderungen der Naturschutzgebietsverwaltung wollen wir eine „Nachhaltige, von den Menschen geschätzte Natur“ bewirken und dafür sorgen, dass der Wert von Naturschutzgebieten inmitten von Europa anerkannt wird.

Weitere Informationen finden Sie auf:



www.europarc.org

Content

5 Editorial

6 GEMEINSAM FÜR KLIMARESILIENZ

8 ERKENNTNISSE DER EU-POLITIK ZUM KLIMAWANDEL UND ZUR BIOLOGISCHEN VIELFALT

12 WIEDERHERSTELLUNG DER NATUR IN EUROPA
WAS IST DIE ROLLE VON SCHUTZGEBIETEN?

EINE BILLION EURO CHANCE,
EINE KLUFT, DIE ES ZU ÜBERWINDEN GILT, UND DIE
SUPERMÄCHTE, DIE UNS DABEI HELFEN WERDEN

16 GRÜNE KORRIDORE
ZUR ABSCHWÄCHUNG DES KLIMAWANDELS

18 JUNGE MENSCHEN - INTERESSENVERTRETER, RECHTEINHABER UND PARTNER
BEI DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

20 KLIMAWANDEL, DIE NOTWENDIGE ANPASSUNG
PLANUNG ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL IN PARKS - ELEMENTE
DER NATUR'ADAPT-METHODE

24 BEWIRTSCHAFTUNG DER LANDSCHAFT
ZUR KONTROLLE VON WALDBRÄNDEN

RELIFE-PROJEKT:
EIN INSTRUMENT ZUR STÄRKUNG DER
WIDERSTANDSFÄHIGKEIT VON MEERESSCHUTZ-
GEBIETEN ANGESICHTS DES KLIMAWANDELS

28 LIFE ENABLE, NATUR'ADAPT
UND NATURA CONNECT

TREFFEN SIE DIE GEWINNER DER EUROPARC STAR AWARDS 2021-22

35 EUROPARC Conference 2023

14

26

30



Editorial

KLIMAWANDEL

- ALLES NUR EINBILDUNG?



Von **CAROL RITCHIE**, Geschäftsführerin von EUROPARC Federation

EUROPARC hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich. Wir konnten endlich wieder zusammenkommen und durch ZWEI exzellente Konferenzen das Lernen und die Zusammenarbeit beschleunigen.

Exkursion in Neusiedler See Seewinkel Nationalpark, EUROPARC Konferenz 2022 - Sebastian Freiler



Im Mai haben wir uns mit dem Thema Kommunikation im 21. Jahrhundert - Hinterfragen unserer Denkweise beschäftigt. Im Oktober haben wir uns im Rahmen des Natur'Adapt-Projekts Klimawandel; Widerstandsfähige Parks mit dem Thema beschäftigt. Die Ergebnisse dieser Treffen haben es uns ermöglicht, gemeinsam zu überlegen, WARUM Schutzgebiete so wichtig sind, WIE wir den Wandel planen und gestalten sollten und WAS wir dafür tun müssen. Einige dieser Überlegungen und Empfehlungen werden in dieser Sonderausgabe von Protected Areas In-Sight beschrieben.

Klimawandel - alles nur Einbildung. Das mag suggerieren, dass der Klimawandel und die daraus resultierenden Auswirkungen auf unseren Planeten eingebildet sind, ganz im Gegenteil! Das bedeutet, dass jede Reaktion von Einzelpersonen oder Schutzgebieten mit unserer Denkweise beginnt. Eine Änderung im Denken wird zu einer Änderung im Handeln führen. Die Gemeinschaft der Schutzgebiete muss unbedingt darüber nachdenken, was für eine bessere Verwaltung unserer Gebiete erforderlich ist. Darüber hinaus müssen wir neue Partnerschaften aufbauen und alle Aspekte unserer Arbeit wertschätzend hinterfragen, indem wir die Widerstandsfähigkeit nicht nur in unseren Managementsystemen, sondern auch in unseren Mitarbeitern stärken.

Patrick Geddes war ein schottischer Universalgelehrter, der einen Großteil des heutigen kultur-ökologischen Denkens geprägt hat. Er schlug vor, dass wir sowohl einen ‚synthetisierenden Generalisten‘, d.h. einen integrierten und adaptiven, ganzheitlichen Ansatz, als auch die eher reduktive positivistische Wissenschaft benötigen. Trotz der Versuche der Welt, Themen wie den Klimawandel und den Verlust der Artenvielfalt in Silos zu packen, ist die Realität, dass diese natürlich untrennbar miteinander verbunden

sind. Wir können den Klimawandel nicht lösen, ohne die Krise der biologischen Vielfalt anzugehen. Das zu verstehen, ist relativ einfach. Das Handeln danach ist komplexer. Um das Geld und die Ressourcen dafür zu finden, muss man neu denken. Für die Verwalter von Schutzgebieten ist das LIFE Natur'Adapt Projekt ein „Denk- und Handlungsinstrument“, um die Art und Weise, wie wir die Natur im Hinblick auf den Klimawandel verwalten, zu ändern und um die Werte und Entscheidungen der Menschen, die in unseren Landschaften leben und arbeiten, zu beeinflussen.

Die Artikel in dieser Ausgabe von Protected Areas In-Sight beschreiben dieses Instrument und den Wandel, der in und um unsere Schutzgebiete auf kommunaler Ebene stattfindet und der den Wandel inspirieren kann, den wir auf globaler Ebene brauchen.

Mehr denn je ist in diesen wirtschaftlichen und ökologischen Krisen eine kreative Versöhnung von Dingen erforderlich, die voneinander getrennt und gegeneinander gestellt wurden: zwischen Menschen und Natur, zwischen gelebter Erfahrung und empirischer Wissenschaft, zwischen Politik und Realität. Wir brauchen Sympathie, Einfühlungsvermögen in die Natur und die Lebensumstände der Menschen, die vom Klimawandel und dem Verlust der biologischen Vielfalt betroffen sind. Wir brauchen eine Synthese der Ideen, der Praxis und der Ressourcen, um neue kollektive Lösungen zu entwickeln. Und wir brauchen die Synergie, den Vorwärtsschub, um uns zu entscheiden, etwas zu unternehmen.

Patrick Geddes sagte: „Durch Leben lernen wir; durch Schaffen denken wir. Klimawandel - Alles nur Einbildung? Es ist an der Zeit, unseren Kopf (und unser Herz) kreativer und effektiver für Mensch und Natur einzusetzen.“

GEMEINSAM

FÜR KLIMARESILIENZ

Eine Botschaft der **EUROPARC**
Task Force zum Klimawandel



Liebe EUROPARC-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

*Dünen in den Niederlanden -
PWN, Myrthe Fonck*

seit über drei Jahren arbeitet die EUROPARC-Taskforce Klimawandel im Rahmen des LIFE Natur'Adapt-Projekts daran, Überlegungen anzustellen, sich auszutauschen und Orientierungshilfen zu geben, um die Gemeinschaft der europäischen Schutzgebietsverwalter bei ihren Bemühungen zu unterstützen, den Klimawandel in ihre Praxis zu integrieren.

Wir haben schnell festgestellt, dass einerseits die Natur und die Schutzgebiete direkt durch den Klimawandel und potenzielle Klimaschutzmaßnahmen in ihrem Umfeld bedroht sind. Die Bewertung der Anfälligkeit und die Planung von Anpassungsmaßnahmen sind daher ein kurzfristiges Muss. Auf der anderen Seite bietet die Arbeit mit der Natur vielversprechende Ansätze, um den Klimawandel zu bekämpfen.

Es gibt eine Reihe von Instrumenten und Methoden, um den Klimawandel in unsere Managementpraxis zu integrieren. Erwähnenswert sind der LIFE Natur'Adapt-Leitfaden, das EUROPARC-Spanien-Handbuch 13 und die Leitlinien der Europäischen Kommission zu Klimawandel und Natura 2000. Es gibt auch viele inspirierende Erfahrungen und Geschichten aus ganz Europa, die auf der Natur'Adapt Website zu finden sind.

Wir möchten Sie auf eine Reihe von Ideen aufmerksam machen, die Ihnen helfen können, die Anpassung an den Klimawandel in Parks in ganz Europa zu beschleunigen.



Die Anpassung an den Klimawandel ist ein prospektiver, qualitativer und iterativer Prozess

1. Um sich an den Klimawandel anzupassen, müssen sich Manager in die Zukunft versetzen. Anhand vorhandener wissenschaftlicher Daten und Modelle müssen wir uns wahrscheinliche Szenarien vorstellen, was auf uns zukommt und wie anfällig geschützte Objekte sind. Managemententscheidungen müssen trotz der vielen verbleibenden Ungewissheiten getroffen werden. Die Natur des Klimawandels macht die Anpassung sehr iterativ. Es ist eine Reise, ein kontinuierlicher Prozess des Planens, Lernens, Verfeinerns und Anpassens des Plans an neue Bedingungen.

„Machen Sie es einfach, es ist einfacher als es scheint. Wenn Sie mit Begeisterung arbeiten, wird alles andere folgen.“

Lorenzo Merotto, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Meeresschutzgebiet Portofino, Italien

Anpassung an den Klimawandel erfordert Flexibilität und Aufgeschlossenheit

2. Die Temperatur- und Niederschlagsmuster ändern sich. Er verändert die Grundlagen sozio-ökonomischer Systeme wie den Wasserkreislauf, saisonale Muster und die Verteilung von Arten und Lebensräumen. Daher ist es notwendig, „herauszuzoomen“ und unsere eigenen Wege zu hinterfragen. Er fordert eine Bewertung der Anfälligkeit und eine längerfristige Planung, etwa für 50 Jahre oder sogar ein Jahrhundert. Er erfordert eine Planung in einem größeren Maßstab, wie einem Flusseinzugsgebiet oder einer biogeografischen Region. Und schließlich müssen wir unsere eigenen Überzeugungen und grundlegenden Annahmen zur Erhaltung der Natur in Frage stellen, um uns zu einem systemischer und funktionalen Ansatz zu entwickeln.

„Dieser Prozess forderte uns auf, unsere Konzepte für eine stärker integrierte Landwirtschaft zu überarbeiten. Wir versuchen nun, das Mosaik der Lebensräume und die Vielfalt der Landnutzungen über das formale Mandat und die Grenzen des Reservats hinaus zu berücksichtigen.“

*Thierry Leroy, Konservator
Chastreix-Sancy NNR, Frankreich*

Der Klimawandel schafft neue Dynamik für bessere Zusammenarbeit

3. Der Klimawandel ist allumfassend. Jeder in jedem Sektor wird davon betroffen sein. Jeder wird daran arbeiten, sich anzupassen und die negativen Auswirkungen abzumildern. Die gemeinsame Arbeit am Klimawandel und die Bewertung unserer Anfälligkeiten schafft einen neuen Raum für gemeinsame Governance.

„Der Klimawandel ist eine große Chance für das Naturmanagement, denn die Natur kann ein sehr schöner Teil der Lösung sein und Antworten auf andere wichtige gesellschaftliche Fragen liefern.“

*Myrthe Fonck, Sr. Beraterin Natur und Erholung,
Puur Water and Natuur, Die Niederlande*

Schutzgebiete und ihre Verwalter sollten diese Gelegenheit nutzen, um sich auf allen Verwaltungsebenen zu engagieren. Sie sind in der Lage, Wissen, Expertise und Erfahrung darüber bereitzustellen, wie natürliche Systeme funktionieren und was sie brauchen, um angesichts des Klimawandels widerstandsfähig und robust zu sein. Daher können sie die Entwicklung und Umsetzung ausgewogener Klimaschutzpläne unterstützen, die der Natur und den Gemeinden gleichermaßen zugutekommen.

Mit freundlichen Grüßen,

Die EUROPARC Task Force zum Klimawandel

Ainhize Butrón, Anne-Cerise Tissot, Emma Mitchell, Myrthe Fonck, Etienne Aulotte, José Aauri Mezquida, Lorenzo Merotto, Santtu Kareksela und Olivier de Sadeleer.

LESEN SIE MEHR!

LIFE Natur'Adapt Ratgeber.

EUROPARC-Spanien. Handbuch 13, 2020, Schutzgebiete im Angesicht des globalen Wandels. Anpassung an den Klimawandel in Planung und Management.

Europäische Kommission, Generaldirektion Umwelt, Leitlinien zum Klimawandel und Natura 2000, 2014.

ERKENNTNISSE DER EU-POLITIK

ZUM KLIMAWANDEL UND ZUR BIOLOGISCHEN VIELFALT



Ein Interview mit **NICOLA NOTARO**

Ehemaliger Leiter des Referats Natur, Generaldirektion
Umwelt, Europäische Kommission

Im November 2023 verließ Nicola Notaro seine Position als Leiter des Referats Natur in der GD-ENV, um seine Karriere als Leiter des Referats für die Einhaltung und Umsetzung von Umweltvorschriften fortzusetzen. EUROPARC blickt auf viele Jahre positiver und effektiver Zusammenarbeit zurück. Kurz bevor Nicola seine Position änderte, hatten wir die Gelegenheit, ein letztes Interview mit ihm über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Naturpolitik der EU zu führen.

*Neusiedler See Seewinkel Nationalpark,
EUROPARC Konferenz 2022 - Sebastian Freiler*

Könnten Sie uns einen kurzen Überblick über die Vision der EU-Kommission zum Thema Naturschutz und Klimawandel geben?

Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030^[1] erkennt an, dass „die Krise der biologischen Vielfalt und die Klimakrise untrennbar miteinander verbunden sind“. Daher erkennt die Europäische Kommission in ihrer langfristigen Vision für den Klimaschutz sowohl die Bedrohung der biologischen Vielfalt durch den Klimawandel als auch die Möglichkeiten zur Anpassung an den Klimawandel und zur Abschwächung des Klimawandels bei gleichzeitiger Bewältigung der Biodiversitätskrise an. In der Biodiversitätsstrategie für 2030 wird ausdrücklich das Ziel formuliert, „degradierte Ökosysteme wiederherzustellen, insbesondere solche, die das größte Potenzial haben, Kohlenstoff zu

binden und zu speichern, und die Auswirkungen von Naturkatastrophen zu verhindern und zu verringern“. Dieses Ziel wurde kürzlich im Vorschlag der Kommission für ein EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur^[2] in konkrete Ziele umgesetzt.

Zusätzlich zu diesem neuen Gesetzesvorschlag sehe ich eine klare Möglichkeit und Notwendigkeit, die Maßnahmen, die im Rahmen der Vogelschutz- und der Habitat-Richtlinie - den „Natur-Richtlinien“ - ergriffen werden, mit den Maßnahmen zu integrieren, die umfassendere Klima-, Umwelt- und sozioökonomische Ziele der EU verfolgen. So wird in der EU-Klimaanpassungsstrategie ausdrücklich anerkannt, dass „Behörden und Gebietsverwalter, die für Natura 2000-Gebiete verantwortlich sind, eine Anleitung zu geeigneten Erhaltungsansätzen und Anpassungsstrategien benötigen“. Wir werden versuchen, dies in unserer laufenden Aktualisierung des Leitfadens zu Natura 2000 und Klimawandel zu berücksichtigen.

Wie kann die Naturpolitik in andere Politikbereiche wie die GAP, die Fischerei-, Forst- und Energiepolitik oder den Klimawandel integriert werden?

Es gibt Möglichkeiten, Klima- und Biodiversitätsziele gemeinsam in andere EU-Politiken wie die GAP einzubinden, um eine Win-Win-Situation für Natur, Klima und Menschen zu erreichen. Ein Beispiel für die Integration in die Meeresumwelt ist die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie und ihre ganzheitlichen Strategien. Sie bieten einen guten Rahmen für die Überwachung der Auswirkun-

gen des Klimawandels und für die Anwendung des ökosystembasierten Ansatzes zur Anpassung an den Klimawandel durch die Einrichtung eines effektiven Netzwerks von Meeresschutzgebieten, das die Widerstandsfähigkeit der Meeresumwelt erhöht.

Wie können die Mitgliedstaaten helfen, mehr Kohärenz und Effizienz zu erreichen?

So können die Mitgliedstaaten beispielsweise beschließen, bei der Umsetzung der Standards für gute landwirtschaftliche und ökologische Bedingungen (GLÖZ) im Rahmen der GAP einen ehrgeizigen Ansatz zu verfolgen, z.B. für den Schutz kohlenstoffreicher Ökosysteme wie Feuchtgebiete und Torfmoore (GLÖZ 2). In ähnlicher Weise können die Mitgliedstaaten durch Öko-Regelungen den Naturschutz mit umfassenderen Klima- und Umweltzielen unterstützen (z.B. durch besseres Nährstoffmanagement, Agrarökologie und Agroforstwirtschaft).

Was sind die Erwartungen der Europäischen Kommission an Schutzgebiete im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel und den Verlust der biologischen Vielfalt?

Zusammen mit dem Raubbau an den Ressourcen und der Veränderung der Land- und Meeresnutzung stellt der

Klimawandel eine große Bedrohung dar. Schutzgebiete müssen sich auf Anpassungsplanung und adaptives Management konzentrieren, um die Widerstandsfähigkeit, Wiederherstellung und Vernetzung von Ökosystemen zu verbessern, da sie das Potenzial haben, die Auswirkungen dieser Bedrohungen abzumildern und ihnen entgegenzuwirken. Zusätzlich zu den Zielen der Erhaltung der biologischen Vielfalt sollten Schutzgebiete auch so verwaltet werden, dass sie wichtige Ökosystemleistungen erbringen. Diese reichen von der Kohlenstoffspeicherung und -bindung und der Regulierung der Wasserqualität bis hin zur Verringerung der Risiken und Auswirkungen extremer Wetterereignisse und des Anstiegs des Meeresspiegels sowie zu umfassenderen sozioökonomischen Vorteilen.

Wie wird die Europäische Kommission Schutzgebiete dabei unterstützen, diesen Erwartungen gerecht zu werden, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene?

Nicola Notaro und EUROPARC Geschäftsführerin Carol Ritchie beim Seminar Dialogue 2019

Schutzgebiete sind das Herzstück der EU-Politik und -Gesetzgebung durch die Naturrichtlinien und die EU-Biodiversitätsstrategie mit ihrem Ziel, bis 2030 30 % der Land- und Meeresflächen der EU zu schützen und effektiv zu bewirtschaften, wovon ein Drittel streng geschützt sein muss. In der gesamten EU werden Schutzgebiete durch eine Vielzahl von Finanzierungsmöglichkeiten unterstützt, z.B. im Rahmen der ländlichen Entwicklung, der Kohäsion, des Horizonts, der Fischerei, der Aquakultur oder des LIFE-Fonds.

Darüber hinaus arbeitet die Kommission an einem aktualisierten Leitfaden zu Natura 2000 und dem Klimawandel, der einen Aktionsrahmen vorschlagen wird, in dem die wichtigsten Schritte zur Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf Natura 2000-Gebiete, zur Identifizierung gefährdeter Ökosysteme, Lebensräume und Arten sowie zur Empfehlung von Maßnahmen zur Bewältigung dieser Probleme auf der Ebene von Gebieten, Netzwerken und Landschaften festgelegt werden.

Das Diskussionspapier „Schutzgebiete und die europäischen Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und die biologische Vielfalt“, das von der EUROPARC-Taskforce zum Klimawandel veröffentlicht wurde, unterstreicht die Bedeutung eines integrierten Ansatzes zur Bewältigung der Klima- und Biodiversitätskrise. Wie sollte dies Ihrer Meinung nach aus politischer Sicht angegangen werden?

Ein umfassendes Verständnis der zu erwartenden Folgen des Klimawandels auf allen Ebenen (von der lokalen bis zur nationalen und europäischen Ebene) ist von grundlegender Bedeutung, um die Sektoren, Regionen und Standorte zu ermitteln, die wahrscheinlich am stärksten vom Klimawandel betroffen sind, und um geeignete Anpassungsstrategien zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die Bedürfnisse des Naturschutzes und die Rolle der Schutzgebiete in den nationalen Anpassungsstrategien und



-plänen sowie in den Nationalen Energie- und Klimaplänen (NECP) zu identifizieren und zu berücksichtigen.

Was die nationalen Energie- und Klimapläne betrifft, so ist klar^[3], dass weitere Arbeit erforderlich ist, um die Synergien und Kompromisse zwischen Klima- und Energiepolitik und der biologischen Vielfalt zu bewerten. Zum Beispiel die Rolle der Ökosystemleistungen für Abschwächung und Anpassung, aber auch die Risiken im Hinblick auf den Verlust der biologischen Vielfalt. In dieser Hinsicht müssen wir alle auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten daran arbeiten, die Kohärenz zwischen Energie- und Klimastrategien und dem Schutz der biologischen Vielfalt zu verbessern. Ich glaube, dass das vorgeschlagene Gesetz zur Wiederherstellung der Natur einen Wendepunkt darstellen kann, da es die Mitgliedstaaten dazu verpflichtet wird, die Wiederherstellung umfassend zu planen und dabei auch andere Politikbereiche wie Klima und Energie zu berücksichtigen. Wir werden sicherlich unser Möglichstes tun, um eine reibungslose und ehrgeizige Umsetzung dieses Gesetzes in der gesamten EU zu gewährleisten.

Auf der EUROPARC-Konferenz in Frankreich wurde deutlich, dass sich der Naturschutz angesichts des Klimawandels verändern muss. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf dem

Schutz von Landschaften und Arten, die wir heute vorfinden. Oft sind die Identitäten dieser Naturräume eng mit diesen Arten verbunden. Der Klimawandel wird jedoch in vielen Fällen zu drastischen Veränderungen in der Natur führen. Glauben Sie, dass die politischen Entscheidungsträger und die Verwaltungsbehörden für diesen Wandel bereit sind?

Wie ich bereits erwähnt habe, zeigt der Klimawandel bereits seine Auswirkungen auf die Natur und die biologische Vielfalt. Daher sollte die Anpassungsplanung durch die nationalen Behörden auf strategischer Ebene und durch die Schutzgebietsverwalter auf Standortebene unverzüglich umgesetzt werden. Die Bewertung der Bedrohungen durch den Klimawandel und die Ermittlung von Anpassungsmaßnahmen sollten in die Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungsziele der Gebiete integriert werden. In den meisten Fällen sollte unter den derzeitigen Bedingungen der Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Lebensräumen und Arten innerhalb von Schutzgebieten Priorität eingeräumt werden, indem bestehende Belastungen reduziert werden. Weitere Anpassungsmaßnahmen zur Verbesserung der Konnektivität und zur Umverteilung von Arten und Lebensräumen als Reaktion auf den Klimawandel werden jedoch in Zukunft wahrscheinlich zunehmend erforderlich sein. Identitäten sind per Definition evolutionär: Ich glaube, dass sich die Identitäten von Schutzgebieten weiterentwickeln müssen, so wie sich auch unsere eigenen Identitäten ständig weiterentwickeln.

Ein letztes Wort zum Schluss?

Ich denke, dass wir in der EU erkannt haben, dass Schutzgebiete ein Teil der Lösung sind, aber sie allein können die Ziele, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und den Klimawandel abzumildern bzw. sich an ihn anzupassen, nicht erreichen. Deshalb haben wir eine umfassende Biodiversitätsstrategie für 2030, eine neue Anpassungsstrategie, das „Fit-for-55-Paket“ für Klimaschutzmaßnahmen und vor kurzem einen Vorschlag für ein Gesetz zur Wiederherstellung der Artenvielfalt vorgelegt, das weit über Schutzgebiete hinausgeht. Um weiterhin eine zweckmäßige Naturgesetzgebung zu entwickeln und die komplexen Probleme, die sich aus dem Klimawandel ergeben, anzugehen, müssen wir auf die Erfahrungen und Bedürfnisse aus der Praxis hören. In diesem Sinne ist die Zusammenarbeit zwischen der EUROPARC Föderation und der GD ENV, insbesondere dem Referat Naturschutz, seit vielen Jahren fruchtbar, und wir hoffen und glauben, dass wir diese Partnerschaft fortsetzen werden. Lassen Sie uns weiter zusammenarbeiten.

Wir möchten Nicola dafür danken, dass er sich die Zeit genommen hat, unsere Fragen zu beantworten und wünschen ihm alles Gute in seiner neuen Position.

LESEN SIE MEHR!

^[1] EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 Die Natur zurück in unser Leben bringen

^[2] Vorschlag für eine VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über die Wiederherstellung der Natur,

^[3] EU-weite Bewertung der nationalen Energie- und Klimapläne

2021, Diskussionspapier - „Schutzgebiete und die europäischen Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und die biologische Vielfalt“, EUROPARC Task Force on Climate Change



WIEDERHERSTELLUNG DER NATUR IN EUROPA WAS IST DIE ROLLE VON SCHUTZGEBIETEN?

Alle Teilnehmer des Siggen Seminars 2022

Die Wiederherstellung der Natur wird dazu beitragen, die Widerstandsfähigkeit und Konnektivität der Ökosysteme zu erhöhen, den Klimawandel abzuschwächen und sich an ihn anzupassen sowie die Auswirkungen von Naturkatastrophen zu verhindern und zu verringern. Welche Rolle spielen also die Schutzgebiete in diesem Prozess? Das ist die Frage, die 11 Schutzgebietsexperten während der Ausgabe 2022 des EUROPARC Siggen Seminars beantworten wollten. Das Seminar folgte dem „Co-Petitions“-Ansatz: Die Teilnehmer arbeiteten zusammen, aber in getrennten Teams, um die Rolle von Schutzgebieten bei der Wiederherstellung der Natur klar zu identifizieren.



Dieser Artikel, geschrieben von EUROPARCs Kommunikationsbeauftragter **ESTHER BOSSINK**, beschreibt die Ergebnisse.

MACHEN SIE SICH JETZT BEREIT

Das EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur wird den Rahmen für viele der Wiederherstellungssaktivitäten in Europa bilden. Die Umsetzung und Durchsetzung des Gesetzes wird jedoch mindestens ein paar Jahre dauern.

Naturmanager sollten diese Zeit gut nutzen. Nutzen Sie diese Zeit, um den nationalen und regionalen Entscheidungsträgern zu verdeutlichen, wie wichtig die Wiederherstellung der Natur für die Anpassung an den Klimawandel, die biologische Vielfalt und die menschliche Gesundheit ist. Damit legen Sie den Grundstein für praktische Aktivitäten zur Wiederherstellung der Natur.

Außerdem ist es wichtig zu wissen, dass die Gesellschaft auf der Seite der Naturmanager steht. Das EU-Barometer zeigt, dass die Wiederherstellung der Natur für die Bürger eine Priorität ist. Schutzgebiete haben die Chance, dieses öffentliche Interesse zu nutzen und darauf aufzubauen, die Botschaft zu verbreiten und verschiedene Interessengruppen zusammenzubringen, die an der Planung und Umsetzung von Wiederherstellungsmaßnahmen beteiligt sind.

SCHUTZGEBIETE SIND UNERLÄSSLICH, UM DAS VERLORENE WIEDERHERZUSTELLEN UND DAS WIEDERHERGESTELLTE ZU SCHÜTZEN

BEZIEHEN SIE IHRE GEMEINDE MIT EIN

Obwohl das Interesse der Öffentlichkeit an der Wiederherstellung der Natur so groß ist wie nie zuvor, bedeutet dies nicht, dass alle Restaurierungsmaßnahmen immer mit offenen Armen empfangen werden. Politiker, Landwirte, Unternehmen - das sind nur einige der Interessengruppen, die bei Ihren Wiederherstellungsplänen an Bord sein müssen.

Daher ist es wichtig, ein klares Argument für die Vorteile der Wiederherstellung der Natur für Ihre Gemeinde parat zu haben, das an die Realität der Menschen in Ihrer Region angepasst ist. Die Teilnehmer des Siggen-Seminars fassten die folgenden Vorteile zusammen:

VERBESSERN SIE GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT.

Wiederhergestellte und gesunde Ökosysteme schaffen Möglichkeiten, die geistige und körperliche Gesundheit Ihrer Gemeinschaft zu verbessern, indem sie:

- Verbesserung der Luft-, Wasser- und Lebensmittelqualität;
- Sie bieten Freiflächen für Entspannung, Sport und Erholung;
- Sie helfen, den Stresspegel zu senken, bieten spürbare gesundheitliche Vorteile, verringern das Risiko von Allergien und Krankheiten und erhöhen so die Lebensqualität und -erwartung.

Eine Investition in die Natur ist eine Investition in die Lebensqualität in Ihrer Gemeinde.

STEIGERUNG DES LOKALEN WOHLSTANDS

Natürliche Ressourcen sind die Grundlage für eine nachhaltige und widerstandsfähige lokale Wirtschaft auf der Natürliche Ressourcen sind die Grundlage für eine nachhaltige und widerstandsfähige lokale Wirtschaft. So trägt die Wiederherstellung der Natur zur „Zukunftssicherung“ der Gemeinden bei, indem sie eine längerfristige, ausgewogene Bewirtschaftung sicherstellt, von der die Beschäftigung in einer Reihe von Sektoren abhängt:

- Gesunde und wiederhergestellte Ökosysteme und eine ausgewogene Landbewirtschaftung ermöglichen die Selbstregeneration von natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser und Holz;
- Gesunde und wiederhergestellte Ökosysteme tragen zu einer Vielzahl von Arbeitsplätzen und zur Entwicklung lokaler Kleinunternehmen im primären (lokale Lebensmittel, Wild, Holz) und sekundären (lokale Verarbeitung) Sektor bei;
- Geschützte und wiederhergestellte Gebiete sind ein wichtiger Motor für den Tourismus, der die Erholung und die damit verbundenen Sektoren in ländlichen Gebieten ankurbelt;
- Die Restaurierungsarbeiten selbst sind ein neuer Bereich der lokalen Wirtschaftsentwicklung und der Schaffung von Arbeitsplätzen.

Eine Investition in die Natur trägt zu einem besseren, nachhaltigeren, lokalen Einkommen bei.

HOCH BOLYST

Bolyst ist ein norwegisches Wort, das das Gefühl eines ‚Ortssinns‘ hervorruft. Die gemeinsame Pflege eines Ortes stärkt den Zusammenhalt der Gemeinschaft und sorgt für Kontinuität:

- Die Wiederherstellung der Natur bietet eine Möglichkeit, Ihren Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten und gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten;
- Die Wiederherstellung der Natur ist eine gemeinsame Investition in die Zukunft unserer Kinder;
- Das Wissen um die Qualitäten Ihres Landes, der lokalen Lebensräume und Arten trägt dazu bei, ein Gefühl des Stolzes und der Sorge um den Ort zu entwickeln;
- Durch die Weitergabe dieses Wissens von einer Generation zur nächsten werden Bindungen und eine lokale kulturelle Identität aufgebaut.

Eine Investition in die Natur trägt zu einer starken Gemeinschaftsidentität bei.

LESEN SIE MEHR!

Dies ist nur ein kleiner Teil der Fülle von Ressourcen, die während des Siggen Seminars 2022 entstanden sind. Alle Ergebnisse und verschiedene Präsentationen der Teilnehmer finden Sie hier.

Möchten Sie mehr über das EU-Barometer erfahren? Dann gehen Sie hier.

EINE BILLION EURO CHANCE, EINE KLUFT, DIE ES ZU ÜBERWINDEN GILT UND DIE SUPERMÄCHTE, DIE UNS DABEI HELFEN WERDEN.

Unsere Familie von Schutzgebieten ist mit **zwei existenziellen Bedrohungen konfrontiert: dem Verlust der biologischen Vielfalt und dem Klimawandel**. Die traurige Realität ist, dass keiner von uns, so groß er auch sein mag, groß genug ist, um diese Bedrohungen allein zu bewältigen.



Geschrieben von **JAMES STUART**, Convener (Vorsitzender) der Loch Lomond and the Trossachs National Park Authority.

James war im Vorfeld der UNFCCC COP26 federführend bei der Ausarbeitung des Protected and Conserved Area Joint Statement on Climate Change and Biodiversity Crises (Gemeinsame Erklärung von Schutzgebieten zum Klimawandel und zur Krise der biologischen Vielfalt). Er war auch Mitglied der Lenkungsgruppe für die £ Billion Challenge und setzt sich weiterhin international für die Rolle von Schutzgebieten ein.

Wiederherstellung eines erodierten Torfstichs oberhalb von Loch Lomond

Im Fall des Loch Lomond and the Trossachs National Park, dem Park, den ich leiten darf, haben wir eine Fläche von fast 720 Quadratmeilen, Tausende von Hektar Wälder und Torfgebiete und dennoch binden wir nach unseren vorläufigen Untersuchungen nur etwa 120.000 tCO₂ pro Jahr. Wenn man die Besucherreisen mit einbezieht, belaufen sich unsere ersten Schätzungen der verbrauchsbedingten Emissionen auf etwas mehr als 600.000 tCO₂. Wir sind ein Emittent, und ich vermute, dass dies für die meisten unserer Familie von Parks und Schutzgebieten in ganz Europa gilt.

Das mag auf den ersten Blick ziemlich deprimierend erscheinen und die Geschichte fühlt sich noch schlimmer an, wenn wir erkennen, dass viele der Herausforderungen, mit denen wir zu tun haben, jenseits unserer Kräfte liegen.

Es gibt jedoch Anlass zu großer Hoffnung.

AUF DEM WEG ZU LÖSUNGEN

Die erste ist, dass **wir Teil einer viel größeren Familie sind**. Im Moment wird diese Familie - unsere Familie der Nationalparks und Schutzgebiete - unterbewertet und es wird zu wenig in sie investiert. Aber das latente Potenzial ist enorm: Zusammengenommen nimmt unsere Familie fast ein Drittel der Fläche des Planeten Erde ein, und zusammen beherbergen wir jedes Jahr Milliarden von Besuchern. Dieses Wissen verschafft uns erheblichen Einfluss bei Regierungen und anderen Entscheidungsträgern zu Hause und auf der ganzen Welt.

Zweitens sucht der private Sektor **aktiv nach Investitionen** in naturbasierte Lösungen (NbS) und hat buchstäblich Billionen von Euro zur Verfügung. Es gibt keinen Mangel an Geld. Außerdem verfügen wir über eine Reihe von Fähigkeiten und Beziehungen, die sie benötigen, um diese Investitionen in die Tat umzusetzen. Das ist unsere **Superpower**. Über Jahrzehnte aufgebaut, verstehen wir unser Land, unsere Meere und unsere Gemeinden wie kein anderer. Wir wissen, wo die Möglichkeiten liegen, und wir haben die Macht, diese Gruppen zusammenzubringen und die Bedenken, die viele von ihnen haben, zu zerstreuen. **Die Investoren brauchen uns**.

Um es ganz klar zu sagen: Wenn Investitionen in die Natur und NbS bei uns nicht funktionieren, werden sie nirgendwo funktionieren.



UNSERER STIMME GEHÖR VERSCHAFFEN

Wir müssen die Stimme unserer Familie weltweit nutzen. Wir befinden uns auf der anderen Seite einer Kluft zwischen uns und den Investoren. Wir müssen also handeln. Wir müssen uns die Stimme unserer Familie zunutze machen und die Kluft zwischen uns und den Investoren überbrücken.

Die Arbeit zur Nutzung unserer globalen Stimme begann auf der UNFCCC COP26 und wurde auf der CBD COP15 fortgesetzt, und Sie können immer noch helfen.

Erheben Sie Ihre Stimme auf nationaler Ebene

- machen Sie auf die Beschränkungen und Möglichkeiten in Ihren Gebieten und das kombinierte Potenzial in Ihrem Land aufmerksam. Erheben Sie Ihre Stimme auf europäischer Ebene - unterstützen Sie EUROPARC dabei, die politische Landschaft herauszufordern und zu verändern, um Ihre Arbeit und die Investitionen in Sie zu erleichtern. Und erheben Sie Ihre Stimme weltweit - unterzeichnen Sie die Gemeinsame Erklärung zu internationalen Schutzgebieten [Protected and Conserved Areas Joint Statement AW.pdf (dropbox.com)] und nehmen Sie am Leadership Forum der IUCN World Commission for Protected Areas (WCPA) teil.

Die Arbeit zur Überwindung der Kluft hat bereits begonnen - es gibt also Modelle, von denen Sie lernen können, einschließlich unserer Arbeit in Großbritannien.

Unser erster Schritt bestand darin, auf britischer Ebene zusammenzuarbeiten und die 15 britischen Nationalparks zusammenzubringen. Das war enorm wichtig, denn dadurch wurden unsere Diskussionen von Projekten und Themen im Bereich von Hunderttausenden von Pfund zu einem aufstrebenden Portfolio von über 200 Millionen Pfund. Allein dieser Schritt - die Zusammenstellung eines umfassenden Überblicks über die Möglichkeiten - veränderte die Zusammenarbeit mit unseren Partnern und führte zu unserer Partnerschaft mit Palladium, einer auf Wirkung ausgerichteten Unternehmensberatung, die weltweit fachkundige Beratung anbietet, um Organisationen dabei zu helfen, positive Auswirkungen zu erzielen und zu den UNSDGs beizutragen. Seitdem haben wir dieses Portfolio verfeinert, www.revere.eco mit unserem Partner eingeführt und eine Reihe von Pilotprojekten in ganz Großbritannien gestartet. Wir werden unsere Zusammenarbeit mit EUROPARC fortsetzen, um unsere Erkenntnisse in den kommenden Monaten weiterzugeben.

ZÖGERN SIE NICHT, WÄHLERISCH ZU SEIN

Bevor ich zum Schluss komme, halte ich es für sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass **nicht alles Geld gutes Geld ist**. Wir haben einen robusten und proaktiven Ansatz gegen Greenwashing gewählt und stellen sicher, dass unsere Werte und Prinzipien nicht gefährdet werden. Unser Partner wollte sich ebenso wie wir dafür einsetzen, was zur Verabschiedung einer Charta führte. Wir haben bereits Investitionsangebote von Unternehmen abgelehnt, die unsere Standards nicht erfüllen. Ich hoffe, dass Sie alle einen ähnlichen proaktiven Ansatz verfolgen werden.

Wir sind eine bemerkenswerte Familie. Wir können den Erfolg oder Misserfolg des Kampfes der Menschheit gegen die beiden Krisen Klimawandel und Verlust der Artenvielfalt bestimmen. Wir haben das, was potenzielle Investoren in Natur und NbS brauchen - unsere **Superpower** - und ohne sie werden keine Brücken über den Abgrund gebaut werden. Außerdem wissen wir auch, was wir tun müssen, und es gibt dort Unterstützung. Jetzt ist es an der Zeit, **in großen Dimensionen zu denken, über den Tellerrand Ihres Schutzgebiets hinauszuschauen, sich zusammenzutun und etwas zu bewirken**.

Ich glaube, dass wir die Pflicht haben, dies zu erreichen und dafür zu sorgen, dass wir den Unterschied zwischen globalem Erfolg und Misserfolg in unserem Kampf gegen die beiden Krisen Klimawandel und Verlust der biologischen Vielfalt ausmachen.

LESEN SIE MEHR!

Geschützte und erhaltene Gebiete
Gemeinsame Erklärung

Die spezielle Website für das Revere-Projekt

Route Map from the Scottish Conservation Finance Project.

GRÜNE KORRIDORE

ZUR ABSCHWÄCHUNG DES KLIMAWANDELS

Der folgende Artikel wurde von **MARIANNA BASOULOU**, Försterin und Umweltschützerin bei Philodassiki, einem der Partner des Projekts, geschrieben. In diesem Artikel stellt sie den Grünen Korridor von Athen vor. Lesen Sie weiter, um zu erfahren, wie die städtische Forstwirtschaft Städte schaffen kann, die gut für die Natur und gut für die Menschen sind!



Das LIFE UrbanGreeningPlans-Projekt wird zeigen, wie städtische Gebiete grüner, gesünder und widerstandsfähiger werden können.

Steigende Temperaturen, steigende Meeresspiegel und häufigere extreme Wetterphänomene sind nur einige der offensichtlichen „Symptome“ des Klimawandels. Für die Ökologie und die Gesellschaft sind die damit verbundenen Folgen katastrophal.

Städte sind nicht nur große Emittenten von Treibhausgasen, sie sind auch stark von den oben genannten Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Vom Versagen der Infrastruktur bis hin zu den zunehmenden Gesundheitsproblemen der Stadtbewohner ist es jetzt an der Zeit zu handeln, wenn wir sicherstellen wollen, dass unsere städtischen Gebiete in den nächsten Jahrzehnten lebenswert bleiben. Glücklicherweise finden wir viele Lösungen in der Natur.

MILDERUNG UND ANPASSUNG DURCH STÄDTISCHE FORSTWIRTSCHAFT

Die Anpflanzung von Straßenbäumen ist eine wirksame Strategie zur Milderung der negativen Auswirkungen des Klimawandels und zur Anpassung der Städte an diesen. Neben dem ästhetischen Wert von Bäumen sind diese städtischen „Wälder“ eine lebendige Infrastruktur, die den Bewohnern mehrere Umweltvorteile bietet. Bäume regulieren zum Beispiel die Temperatur in den Städten, filtern die Luft, was unserer menschlichen Gesundheit zugutekommt, und bieten Lebensraum für Tiere.

Grüne Korridore in Städten stärken die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und helfen, den Verlust der biologischen Vielfalt umzukehren. Jüngste Studien haben gezeigt, wie wichtig es ist, städtische Grünflächen aufzuwerten und Grünflächen mit ökologischen Korridoren zu verbinden. Auf diese Weise werden die Artenvielfalt und die Verteilung von Tierarten in der Stadtlandschaft verbessert. Wenn sie richtig angelegt sind, können grüne Korridore die Belüftung der Städte verbessern, indem sie kühlere Luft von außerhalb der Stadt in die dichter bebauten Gebiete eindringen lassen und so den städtischen Wärmeinseleffekt reduzieren. Außerdem wirken sich diese Grünflächen positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen aus.

DER GRÜNE KORRIDOR VON ATHEN: GUT FÜR DIE NATUR

Die Stadt Athen spürt bereits die Auswirkungen des Klimawandels. Im Sommer können die Temperaturen auf über 40 Grad ansteigen, während Sturzfluten eine erhebliche Gefahr für die Infrastruktur der Stadt darstellen. Um sich auf diese Zukunft einzustellen, arbeitet die griechische Hauptstadt aktiv an einem integrierten Klimaaktionsplan.

Besonders bemerkenswert ist der grüne Korridor von Athen, der das Zentrum von Athen mit dem Wald von Hymettus auf einer 7 km langen Strecke durch Parks und Straßen verbindet. Die Stadt profitiert von der Fülle an forstwirtschaftlichem Wissen, das dieser Periurban Park mitbringt, um bei der Gestaltung der städtischen Grünflächen Athens zu helfen.

Die ökologischen und sozialen Funktionen des grünen Korridors sind vielfältig. Der Weg beginnt im Wald und während der grüne Korridor abwärts führt, verschmilzt die natürliche Umgebung mit der Stadt, ohne ihre ökologische Funktion zu verlieren, die sie in die Stadt bringt;

- Die Erhöhung der Artenvielfalt durch die Vergrößerung von Grünflächen in der städtischen Umgebung;
- Die Reduzierung der Luftverschmutzung und Lärmbelastigung in der Stadt;
- Die Vermeidung von Hitzeinseln, wodurch die Temperatur effektiv gesenkt wird;
- Sein Beitrag zu einem besseren Regenwassermanagement.



The LIFE UrbanGreeningPlans project has received funding from the LIFE Programme of the European Union.

Darüber hinaus fördert der grüne Korridor die umweltfreundliche Mobilität, wie Fahrräder oder Motorroller.

DER GRÜNE KORRIDOR VON ATHEN: GUT FÜR MENSCHEN

Die Vorteile grüner Korridore sind jedoch weit mehr als nur ökologische Merkmale. Für viele Bürger ist der Kontakt mit der natürlichen Umgebung durch grüne Wege und Wälder unverzichtbar. Außerdem hat sie eine starke soziale Funktion. Innerhalb des grünen Korridors gibt es soziokulturelle Orte wie Klöster und den Universitätscampus, wo man sich treffen und Sport und andere Aktivitäten im Freien ausüben kann.

Dies unterstreicht, dass grüne Korridore neben den bereits erwähnten Umweltvorteilen auch soziale, kulturelle und wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen. Zum Beispiel

- verbessern sie die Lebensqualität der Menschen, indem sie körperliche Aktivität und geistige Entspannung fördern;
- kurbeln die Kulturszene mit Open-Air-Auditorien oder Ausstellungsgebäuden an;
- sind oft eine Touristenattraktion, die sich positiv auf die Wirtschaft der Stadt auswirkt.

*Integration des grünen Korridors ins
Stadtbild - Mt Hymettus - Marianna Basoulou*

DIE ZEIT FÜR GRÜNE STÄDTE IST JETZT!

Kurz gesagt, wenn wir die Städte bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen und glücklichere, gesündere Bürger schaffen wollen, spielen urbane Grünflächen, wie z.B. grüne Korridore, die die Städte mit den größeren Naturräumen um sie herum verbinden, eine entscheidende Rolle:

- **Luftreinigung:** Bäume können Partikel und schädliche Gase aus der Luft entfernen. Durch die Abkühlung der Luft verringern die städtischen Wälder auch die Bildung von Luftschadstoffen.
- **Überschwemmungen:** Bäume fangen den Regen auf und helfen so, das Phänomen der Sturzfluten zu verringern, die ein ernstes Problem für Städte darstellen.
- **Beschattung und Kühlung:** Bäume sind der Hauptbestandteil von Grünflächen, die für städtische Kühlung sorgen.

Das EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur unterstreicht die Bedeutung von grünen städtischen Gebieten. In Erwartung der Fertigstellung ist es an der Zeit, sich an die Arbeit zu machen! LIFE UrbanGreeningPlans hilft Stadtplanern durch eine Sammlung von praktischen Beispielen und innovativen Maßnahmen im speziell entwickelten Urban Greening Knowledge Hub, der in Kürze auf der EUROPARC-Website zu finden sein wird. Hier können Sie sich davon inspirieren lassen, was große Städte in Europa wie Athen, Brüssel, Mailand, Lissabon und Barcelona bereits tun, um die Grünflächen im Freien mit den städtischen Räumen zu verbinden und die grünen Städte von morgen zu schaffen.

LESEN SIE MEHR!

Erfahren Sie hier mehr über das Projekt.



JUNGE MENSCHEN

- INTERESSENVERTRETER, RECHTEINHABER UND PARTNER BEI DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Schutzgebiete spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der Rechte von Kindern und jungen Menschen. Nicht nur, weil die Jugend der Schlüssel zum Schutz des neu erklärten Menschenrechts auf eine gesunde Umwelt ist, sondern auch, weil die Natur Räume bietet, in denen junge Menschen ihr Recht auf Leben, Spielen, kulturelle Erfahrungen und Beteiligung an der Verwaltung auf sinnvolle und informierte Weise ausüben können.



Dieser Artikel wurde gemeinsam von **OLIVIER COURBON**, Projektmanager für Konsultation und territoriale Strategie bei Agence Luth Médiations, und **JESSICA MICKLEM-KOLENIĆ**, Jugendbeauftragte bei EUROPARC, verfasst. Sie untersucht ein positives Beispiel aus dem Regionalen Naturpark Gorges de Daluis.

Junge Menschen sind nur eine der vielen Interessengruppen, die ein Schutzgebiet ansprechen kann und sollte. Die Einbeziehung von Jugendlichen kann schwierig sein, da sie nicht immer in einem Jugendvertretungsgremium organisiert sind. Vielleicht haben sie auch unterschiedliche Interessen und verschiedene Rollen, wie z.B. Junglandwirte oder Jungunternehmer, oder sie sind einfach nicht über die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements informiert oder wissen nicht davon. Dies sind jedoch keine unüberwindbaren Hindernisse oder Gründe, junge Menschen nicht in die PAs einzubeziehen: Vielmehr sind die Vielfalt und das fehlende Bewusstsein Dinge, die es zu überwinden gilt. Wenn es um Entscheidungen über die Zukunft unseres Planeten geht, sagen viele junge Menschen zunehmend: „Nichts über uns, ohne uns!“

Die Einbeziehung junger Menschen in die Entscheidungsfindung, insbesondere bei der Anpassung an den Klimawandel, ist wichtig und kann, wenn sie gut gemacht ist, zu generationenübergreifenden Anstrengungen führen, um eine Zukunft aufzubauen, an der wir alle teilhaben und auf die wir stolz sein können. Lesen Sie als Beispiel den Fall des regionalen Naturparks Gorges de Daluis.

FALLBEISPIEL: Reserve Naturelle Regionale Gorges de Daluis

Im Januar 2022 fand das Jugendforum zum Klimawandel statt: Mont'Climat, in der Station Valberg des Regionalen Naturparks der Gorges de Daluis in Südfrankreich (RNR Gorges de Daluis) statt. Es wurde im Rahmen des europäischen LIFE Natur'Adapt-Programms ins Leben gerufen und von der Communauté de Communes des Alpes d'Azur, dem Mitverwalter des Naturparks, unterstützt.



Gruppenarbeit - Remi Bienvenu

Die Ziele des Forums waren:

- **Sensibilisierung** für den Klimawandel und das Schutzgebiet durch die Entwicklung von Wissen und Fähigkeiten zum kritischen Denken;
- **Sammeln Sie ihre Gefühle** über den Klimawandel sowie ihre Vision für das Jahr 2050 für das Reservat und den Ferienort Valberg;
- **Beziehen Sie junge Menschen** in die Suche nach Lösungen für die Strategie zur Anpassung an den Klimawandel ein.

Um die Ziele zu erreichen, wurden mehrere Workshops organisiert, um die Wahrnehmung des Klimawandels und dessen Bedeutung für junge Menschen und das Schutzgebiet zu erfassen. In den Workshops wurde auch die Klimageschichte des RNR Gorges de Daluis vorgestellt, die die Entwicklung des Reservats im Laufe der Zeit zeigt. Das Jugendforum arbeitete auch mit einem professionellen Fotografen zusammen, der für die Jugendlichen ein Fototraining abhielt.

Die Teilnehmer definierten **11 Schlüsselwerte, 14 Bedrohungen und 14 Chancen** für das Naturreservat und den Ferienort Valberg. Diese wurden in Form eines Wandgemäldes präsentiert, um eine wünschenswerte und unerwünschte Zukunft für das Gebiet darzustellen.

Das Forum schlug 44 konkrete Maßnahmen in den folgenden Hauptarbeitsbereichen vor:

- **Nachhaltigere Städte und Dörfer:** Wiederverwendung und Renovierung von Gebäuden, Senkung des Energieverbrauchs und Umstellung auf erneuerbare Energien, Regenwassersammlung, Abfallreduzierung (Kompostierung, Mehrwegglas);
- **Eine lokale, nachhaltige und verantwortungsvolle Wirtschaft:** Kurze Lieferwege und lokale Produktion fördern, die Herkunft der Produkte transparent machen, eine 4-Jahreszeiten-Diversifizierung entwickeln, um Arbeitsplätze das ganze Jahr über zu erhalten, eine soziale und integrative Wirtschaft entwickeln;
- **Nachhaltigere Tourismus- und Sportaktivitäten:** Schulung von Tourismusfachleuten in Umweltfragen, Entwicklung von Umwelterziehung, Entwicklung von immersiven Aktivitäten, die auf Begegnungen mit der Natur basieren, und Anpassung von Materialien für ein breites Spektrum von Zielgruppen;
- **Ein geschütztes und aufgewertetes Naturerbe:** Bewahren Sie die Authentizität der Landschaften und begrenzen Sie die Entwicklung, um die biologische Vielfalt zu erhalten, entwickeln Sie Aktivitäten zur Sensibilisierung für die Umwelt und den Klimawandel in situ und ex situ.

Eine der Stärken dieses Jugendforums war die Vielfalt der Teilnehmer. Einige Teilnehmer waren bereits aktive Bürger an der Universität oder an der Sekundarschule, andere hingegen nicht. Alle waren jedoch vom Klimawandel und dessen Auswirkungen auf ihre Zukunft überzeugt.



Jugendforum on climate change - Remi Bienvenu

NÄCHSTE SCHRITTE: Die jungen Leute, die an dieser Veranstaltung teilgenommen haben, äußerten den Wunsch nach zukünftigen Möglichkeiten, mit Entscheidungsträgern in Kontakt zu treten. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels geschehen die Dinge vor Ort, um dies Wirklichkeit werden zu lassen! Der Mont'Climat-Workshop wird zu einer regelmäßig stattfindenden Veranstaltung ausgebaut und die jungen Leute werden selbst zu Organisatoren, so dass sie ihre eigenen Projekte mit dem Reservat entwickeln können. Diese Arbeit bringt Mittel und Legitimität für die aktive Einbindung und Beteiligung der Jugend und wurde in die Pläne des RNR Gorges de Daluis zur Anpassung an den Klimawandel aufgenommen.

Junge Menschen sind nicht nur wichtige Recheinhaber und Interessenvertreter, sondern auch Partner bei der Anpassung an den Klimawandel. Es ist großartig, die jungen Menschen einzubeziehen und ihnen zuzuhören und sie dabei zu unterstützen, aktive Verändere zu werden, die von den Schutzgebieten in einer generationenübergreifenden Anstrengung unterstützt werden.

LESEN SIE MEHR!

Ergebnisse des Jugendforums - pdf (Französisch)

Ergebnisse des Jugendforums - Video (Französisch)



KLIMAWANDEL, DIE NOTWENDIGE ANPASSUNG

PLANUNG ZUR ANPASSUNG AN DEN
KLIMAWANDEL IN PARKS - ELEMENTE
DER NATUR'ADAPT-METHODE



Die Naturgüter der Schutzgebiete sind durch den beschleunigten globalen Wandel bedroht. Die LIFE Natur'Adapt-Methode wurde aus der Praxis heraus entwickelt, um Überlegungen zur Anpassung an den Klimawandel in die Verwaltung von Schutzgebieten einfließen zu lassen.

Réserve naturelle nationale de Chastreix-Sancy - T. Leroy



Geschrieben von **OLIVIER DE SADELEER**,
EUROPARC Federation, und **ANNE-CERISE TISSOT**,
Réserves Naturelles de France.

Seit 2018 arbeiten mehrere Naturschutz- und Schutzgebietsexperten zusammen, um gemeinsam eine Methode zur Anpassung an den Klimawandel in 21 Schutzgebieten zu entwickeln und zu testen. Ein breites Spektrum an natürlichen Merkmalen und menschlichen Einflüssen wurde berücksichtigt. Das Ergebnis ist ein praktisches Werkzeug zur Durchführung einer Analyse des Klimawandels, die sowohl Managemententscheidungen als auch die Gestaltung von Anpassungsmaßnahmen unterstützt.



SCHRITT 1 EINTAUCHEN UND FORMULIEREN

In dieser ersten Phase geht es darum, sich mit dem Klimawandel vertraut zu machen, der oft ein neues und komplexes Thema ist, und die Prioritäten für den Schutz des Schutzgebiets zu überprüfen.

Die Manager werden a priori die Ziele festlegen. Dazu gehören:

- Die zeitliche und räumliche Skala der Analyse der Anfälligkeit für den Klimawandel
- Auswahl der natürlichen Merkmale, die im Hinblick auf den Klimawandel bewertet werden sollen.
- Überlegung, wen das Schutzgebiet einbeziehen und mit wem es zusammenarbeiten muss.
- Prüfung möglicher Verbindungen mit anderen lokalen Initiativen
- Gestaltung des Planungsprozesses für die Anpassung an den Klimawandel und seine eigene spezifische Governance.

 Dieser anfängliche Rahmen wird sich im Laufe der Zeit entsprechend den Ergebnissen und Erkenntnissen der Analyse weiterentwickeln.

SCHRITT 2 VORAUSBLICKENDE ANALYSE

Auf diesen Schritt werden die Manager die meiste Zeit und Energie verwenden. Es zielt darauf ab, den Klimawandel zu verstehen und die Anfälligkeit des Sozio-Ökosystems des Schutzgebiets zu bewerten. Die vorausblickende Analyse besteht aus zwei Elementen.

1. KLIMAAUSBLICK: Wie wird sich das Klima lokal verändern?

Das Klima ist ein wichtiger Faktor für das Funktionieren von Ökosystemen und menschlichen Gemeinschaften. Um Anpassungsmaßnahmen zu planen, müssen Manager die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des lokalen Klimas verstehen. Der Manager muss die Klimaparameter und -indikatoren identifizieren, die für das Schutzgebiet von Bedeutung sind. Je nach Kontext könnten die Verwalter zum Beispiel den Flusslauf, die Wassertemperatur, die Anzahl der Frosttage oder die Bodenfeuchtigkeit analysieren, um nur einige Beispiele zu nennen.

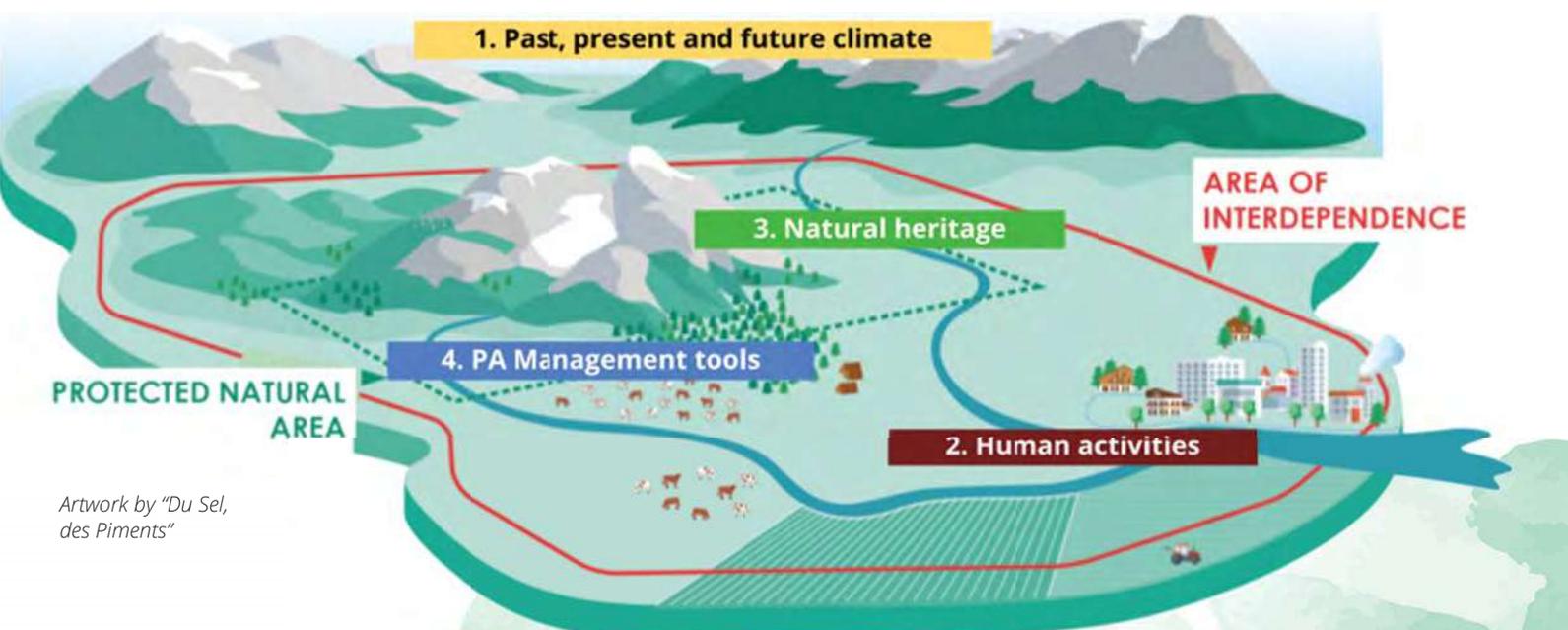
Für die ausgewählten Indikatoren ist es möglich, die Entwicklung in der Vergangenheit zu rekonstruieren, indem man u.a. lokale Wetterdaten, regionale Observatorien, Studien und Expertenmeinungen verwendet.

Die Manager müssen dann analysieren, wie sich diese Indikatoren wahrscheinlich entwickeln werden. Zur Vorhersage des möglichen zukünftigen Klimas sind Modelle und Klimadienste auf regionaler und nationaler Ebene verfügbar.

Es ist sinnvoll, die Ergebnisse in einer „Klimageschichte“ zusammenzufassen. Auf diese Weise kann der Manager mit internen und externen Interessengruppen abstimmen, was unter welchen Bedingungen zu erwarten ist. Dieser Teil der Analyse ist von entscheidender Bedeutung, da er als Grundlage für die Bewertung der Anfälligkeit des Schutzgebiets dient.

 Es ist ein umfangreiches Thema, das viel Zeit in Anspruch nehmen kann!

Die Erfahrung zeigt, dass die Nutzung von Klimadaten und -diensten durch Manager es ihnen ermöglicht, ihre Ideen direkt zu testen, Szenarien und Projektionen besser zu verstehen und Vertrauen in die Ergebnisse zu gewinnen. Das wiederum hilft ihnen, ihre Arbeit zum Klimawandel anderen besser zu erklären.



Artwork by "Du Sel, des Piments"

2. Bewertung der Anfälligkeit und der Chancen: Wie anfällig für den Klimawandel ist das Schutzgebiet?

Schutzgebiete sind im Allgemeinen komplexe sozio-ökonomische Systeme. Die Einschätzung ihrer Gefährdung kann daher entmutigend sein. In dieser Phase sollten die Ergebnisse von Schritt 1 die Manager dazu anleiten, sich auf vorrangige Merkmale zu konzentrieren. Bei der Methode zur Bewertung von Schwachstellen und Chancen gibt es 3 wichtige Komponenten, die berücksichtigt werden müssen.

MENSCHLICHE AKTIVITÄTEN:

Lokale Gemeinschaften und Landnutzer werden sich höchstwahrscheinlich an den Klimawandel anpassen. Nach der Auswahl der zu bewertenden menschlichen Aktivitäten müssen die Manager beurteilen, ob ihre Anfälligkeit für den Klimawandel und ihre Reaktionen Auswirkungen auf das Schutzgebiet und seine eigene Anfälligkeit haben werden. Diese Analyse kann einfach oder detailliert sein. Dies kann durch Schreibtischforschung, Umfragen und einen partizipativen Ansatz geschehen.

 Die Einbeziehung von Interessengruppen ist unerlässlich, um ihre Position zu verstehen und zu wissen, wie sie sich an die klimatischen Bedingungen anpassen werden. Ein kooperativer Prozess ist unabdingbar.

NATURERBE:

Darum geht es bei den Schutzgebieten! Die Erhaltung oder Wiederherstellung der biologischen Vielfalt, der Arten und der natürlichen Lebensräume ist für viele von ihnen eine zentrale Aufgabe. Das Verständnis der Anfälligkeit von Naturgütern für den Klimawandel ermöglicht eine Anpassungsplanung.

Anhand der vorhandenen Wissenschaft, Forschung und Expertenmeinungen müssen die Manager die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die prioritären Merkmale und deren Anpassungsfähigkeit bewerten. Bei diesen prioritären Merkmalen kann es sich um Arten oder Artengruppen, Lebensräume, ökologische Funktionen oder Prozesse handeln, die repräsentativ oder emblematisch für das Schutzgebiet sind. Es ist wichtig zu verstehen, wie sich das derzeitige Naturerbe entwickeln wird, aber es lohnt sich auch, über neue Arten und Lebensräume nachzudenken, die sich in Zukunft im Schutzgebiet entwickeln könnten.

 Die Beurteilung der Gefährdung ist oft heikel. Es ist wichtig zu akzeptieren, dass der Querverweis von Expertenmeinungen eine wesentliche Informationsquelle ist.



MANAGEMENTINSTRUMENTE UND -MASSNAHMEN FÜR DEN NATURSCHUTZ:

Naturschutzmanagementinstrumente und -maßnahmen sind die Mittel und Einrichtungen, die das Schutzgebiet zur Erhaltung der Biodiversitätswerte einsetzt. Dazu gehören beispielsweise die Verwendung von Zäunen, die Lage von Wanderwegen oder die Beweidung durch Rinderherden. Diese können selbst anfällig und von den negativen Auswirkungen des Klimawandels betroffen sein.

Wie bei den vorherigen Schritten muss der Manager die Klimaprojektionen nutzen, um die Auswirkungen des Klimawandels auf eine Auswahl von Managementinstrumenten und -praktiken zu bewerten und abzuschätzen. Die Erfahrung zeigt, dass es auch sinnvoll ist, die Relevanz des aktuellen Managementplans im Hinblick auf den Klimawandel zu analysieren.

 Manchmal kann der Klimawandel die Grundlage, auf der das Schutzgebiet eingerichtet wurde, oder das zugrunde liegende Erhaltungsparadigma in Frage stellen.



Monitoring in Réserve Naturelle Nationale de la Forêt de Massane

„Durch diese Erfahrung haben wir gelernt wie wichtig es ist Unsicherheiten in zukunftsgerichteten Aufgaben mitzudenken. In unserem Fall war es ausreichend die Trends zu verstehen, um einen ernsthaften Anpassungsprozess einzuleiten.“

*Joseph Garrigue,
Conservator in La Massane NNR*

SCHRITT 3 PLANUNG FÜR DIE ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Durch diesen Schritt sollten die Manager eine bessere Vorstellung davon haben, welche möglichen Klimapfade vor ihnen liegen und wie anfällig die verschiedenen Merkmale in und um das Schutzgebiet sind. Manager können diese Ergebnisse nutzen, um Entscheidungen zu treffen und Anpassungen zu planen. Die Aufgabe für Manager besteht darin, die Verwundbarkeit, die Ambitionen und die Handlungsfähigkeit in Einklang zu bringen.

Je nach dem Kontext und den Prioritäten der Erhaltung werden die Manager eine oder mehrere Anpassungsstrategien festlegen.

Anpassungsmaßnahmen können von Land- oder Meeresbewirtschaftungsmaßnahmen, Überwachung und Bewertung, Entwicklung von Managementinstrumenten oder neuen Verwaltungsstrukturen, Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen, Forschung und mehr reichen.

Wenn ein Managementplan vorhanden ist, besteht ein offensichtliches Interesse daran, den Plan zur Anpassung an den Klimawandel in diesen zu integrieren.



Anpassungsmaßnahmen mögen in ihrem Kern nicht revolutionär sein, aber sie sind es oft in ihrer Gestaltung und Absicht.

SCHRITT 4 ÜBERPRÜFUNG UND VALORISIERUNG

Dies ist ein einfacher, aber positiver Schritt in der Methode.

Nachdem wir den Klimawandel und die Anfälligkeit des Schutzgebiets besser verstanden haben, wurde ein Anpassungsplan ausgearbeitet. Jetzt ist es an der Zeit, mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu beginnen, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde weiter auszubauen, die Ergebnisse zu überwachen und den Plan bei Bedarf anzupassen.

Bevor sie in Aktion treten, sind die Manager eingeladen, eine „Denkpause“ einzulegen. Reflektieren Sie über den zurückgelegten Weg, was gut funktioniert hat, was schwierig war, was sich verändert hat, was überraschend war. Dies ist im Allgemeinen hilfreich für das Team, das an dem Klimaanpassungsplan gearbeitet hat, aber auch für andere Schutzgebietsmanager, die direkt von dem Feedback ihrer Kollegen lernen können, um sich inspirieren zu lassen und loszulegen.

SETZEN SIE IHRE KLIMAWANDEL-BRILLE AUF, ES LOHNT SICH.

Die Anpassung an den Klimawandel ist ein vorausschauender, iterativer und kontinuierlicher Prozess, der eine Herausforderung darstellt, aber auch Chancen bietet.

Manager müssen Kapazitäten aufbauen, interne und externe Interessengruppen einbinden und den Druck des Klimawandels auf jeder Ebene des Schutzgebietsmanagements in ihre Praxis integrieren. Außerdem sind damit sowohl persönliche als auch organisatorische Veränderungen verbunden, die unangenehm sein können.

Gleichzeitig zeigt die Erfahrung, dass sie Möglichkeiten zur Innovation, zur Entwicklung von Wissen und zur Förderung einer neuen kooperativen lokalen Dynamik bietet.

Indem sie die „Klimawandel-Brille“ aufsetzen, werden die Manager ein neues Kapitel im Leben des Schutzgebiets aufschlagen. Ein 360°-Blick auf das Schutzgebiet durch die Brille des Klimawandels wird sicherstellen, dass seine Verwaltung langfristig relevant und effektiv ist.

BEWIRTSCHAFTUNG DER LANDSCHAFT

ZUR KONTROLLE VON WALDBRÄNDEN

Waldbrände sind nichts Neues, aber durch den Klimawandel werden sie immer häufiger auftreten, auch in Gebieten, die bisher nicht gefährdet waren. Wie können wir also die Landschaft verwalten, um die negativen Auswirkungen dieser Brände zu begrenzen?



Förderung der Landschaftsmosaik durch natürlicher Beweidung und vorgeschriebenem Feuer

Dieser Artikel, verfasst von EUROPARC-Ratsmitglied **JOÃO CARDOSO DE MELO, MARLENE MARQUES** und **DÉBORA HEMRIQUES**, beschreibt die Erfahrungen des Naturparks Sintra-Cascais in Portugal.

KLIMAWANDEL UND WALDBRÄNDE IN EUROPA

In den letzten zehn Jahren hat es in Europa immer wieder Waldbrände gegeben, wobei die Waldbrandsaison 2021 die zweitschlimmste seit Beginn der Aufzeichnungen war, wie der Advance EFFIS Report on Forest Fires in Europe, Middle East and North Africa (2021) zeigt. Die IPCC-Klimaprojektionen (2022) sagen einen Temperaturanstieg und längere Trockenperioden voraus, wobei eine Zunahme der Häufigkeit von Dürren, Hitzewellen und anderen extremen Wetterereignissen erwartet wird. Die Waldbrände haben in Südeuropa (Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal und Spanien) besonders viel Schaden angerichtet. Portugal gehört zu den Ländern mit dem höchsten Waldbrandrisiko in Europa.

Am 6. Oktober 2018 brannte ein Flächenbrand 429,0 ha des Naturparks Sintra-Cascais (SCNP) nieder (ca. 3,0 % seiner Gesamtfläche): Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Landschaft, gefährdete Menschen und Dörfer und beeinträchtigte Waldflächen und andere Naturgebiete. Dieses Ereignis war eine eindringliche Warnung, dass Waldbrände, die jährlich in ländlichen Gebieten auftreten, auch in Stadtrandgebieten auftreten und dicht besiedelte städtische Dörfer bedrohen können. Angesichts dieses Szenarios kann die Kombination aus

unbewirtschafteten Flächen und dem Druck des Klimawandels in Zukunft zu noch schwereren, häufigeren und großflächigeren Waldbränden führen.

ÜBER DEN NATURPARK SINTRA-CASCAIS

Der SCNP mit einer Gesamtfläche von 14.446,31 ha liegt innerhalb der Gemeinden Sintra (11.174,75 ha) und Cascais (3.271,56 ha), zwei der am dichtesten besiedelten Landkreise Portugals. Es ist vom portugiesischen Regierungsinstitut für Naturschutz und Wälder als Schutzgebiet eingestuft und Teil des Natura 2000-Netzwerks zur Erhaltung von Lebensräumen und Arten gemäß der Habitat-Richtlinie. Es umfasst auch das Gebiet, das von der UNESCO aufgrund seines kulturellen Interesses und seiner natürlichen Schönheit zum Weltkulturerbe Sintra erklärt wurde. Der SCNP, der sich durch abwechslungsreiche natürliche und halbnatürliche Landschaften und ein hohes ökologisches, historisches, kulturelles und soziales Erbe auszeichnet, ist sehr beliebt für Aktivitäten in der freien Natur wie Wandern, Trekking, Mountainbiking und Trail Running.

Cascais Ambiente ist ein kommunales Unternehmen, das technische Unterstützung bietet und das südliche SCNP Cascais Gemeindegebiet (SCNP-C) verwaltet. Das Unternehmen wurde damit beauftragt, einen Plan zur

Landschaftspflege und -erhaltung umzusetzen, um das verbrannte Gebiet wiederherzustellen, Maßnahmen zur Minderung des Risikos von Waldbränden zu ergreifen und die Landschaft an den Klimawandel anzupassen.

WAS MUSS SICH ÄNDERN?

Wir haben die Waldbrände der letzten 30 Jahre untersucht, um ihre Häufigkeit und ihre Muster in der Landschaft, die Beziehungen zur menschlichen Präsenz und zur Landnutzung, die Arten der Waldbrandentstehung sowie die Vegetation, die Meteorologie und die topografischen Merkmale zu analysieren. Die Landschaft des SCNP-C wurde durch die Aufgabe der Agroforstwirtschaft und die daraus resultierende Zunahme von Waldbränden geprägt. Die jährlich verbrannte Fläche beträgt im Durchschnitt etwa 80 ha und große Waldbrände mehr als 400 ha, die sich im Durchschnitt alle sechs Jahre wiederholen. Die Waldbrände mit der größten Ausdehnung entsprechen meist Bränden, die durch Wind angefacht wurden und von denen einige mit den Hauptwindkorridoren zusammenfallen.

Da die Triebkräfte von Waldbränden die Meteorologie, die Topographie und die Vegetation sind, kann nur der letzte Faktor kontrolliert werden. Unser Ziel ist es daher, Veränderungen in der Landschaft und der Landnutzung herbeizuführen, nicht um Waldbrände zu vermeiden, sondern um ihr unkontrolliertes Fortschreiten einzudämmen.

WIE KÖNNEN WIR DIE LANDSCHAFTSPFLEGE ZUR VERHÜTUNG VON WALDBRÄNDEN NUTZEN?

Im SCNP-C wurde das Vegetationsmanagement um die wichtigsten Dörfer und Straßen herum eingeführt. Diese Maßnahmen sind jedoch nutzlos, wenn Waldbrände topografisch bedingt sind. Daher ist ein neuer Ansatz erforderlich, um bessere Unterdrückungsmöglichkeiten zu schaffen, aber auch um eine nachhaltige Bewirtschaftung und die Entwicklung einer neuen Dynamik in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung auf der Grundlage von Naturtourismus und lokaler Landwirtschaft zu fördern.

Um diese Vision zu verfolgen, stützt sich das Managementprojekt auf drei Hauptsäulen der Aktion:

- Bewältigung und Aufbau der Widerstandsfähigkeit der Landschaft gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere gegenüber Waldbränden, bei gleichzeitiger Verhinderung von Bodenerosion, Förderung der Diversifizierung von Ökosystemleistungen und Sicherstellung der Artenvielfalt und ökologischer Korridore durch die Umsetzung nachhaltiger Agro-Silvo-Pastoral-Managementmodelle;
- Entwicklung und Demonstration der Nachhaltigkeit und Rentabilität lokaler Volkswirtschaften, die auf agro-silvo-pastoralen Aktivitäten und Ökotourismus basieren, indem Sie die lokale Produktion fördern und grüne Arbeitsplätze schaffen;
- Verbesserung der Wissensbasis, Entwicklung eines Bewusstseins und Förderung des Engagements von Interessenvertretern und der lokalen Gemeinschaft bei Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

KONZEPT UND METHODIK

Der erwartete globale Temperaturanstieg wird die Häufigkeit von Trockenperioden erhöhen, was zu noch schwereren und großflächigeren Waldbränden führen wird, die Menschen, Dörfer und die Artenvielfalt gefährden. Wenn das Problem nicht angegangen wird, könnte ein Szenario mit schweren und ausgedehnten Waldbränden noch häufiger auftreten und die Nachhaltigkeit und die Gemeinden des SCNP-C gefährden.

Unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale des SCNP-C-Gebiets wurde eine Reihe von Managementmodellen entsprechend den lokalen Merkmalen, vor allem der aktuellen Vegetation und Landnutzung, biophysikalischen Attributen wie Relief, Klimavariablen (Temperatur, Wind), Bodentyp, Hydrogeologie und historischen Waldbränden (wiederkehrende Auswirkungen) entworfen. Die Umsetzung dieser Modelle wird ein Mosaik verschiedener Landnutzungen schaffen, Vegetationsunterbrechungen erzeugen und das Kontinuum aufheben, das ausgedehnte und schwere Waldbrände begünstigt und ihre Unterdrückung erleichtert. Die Modelle werden auch die biologische Vielfalt und die Diversifizierung der Ökosystemleistungen fördern, eine natürliche und stabile Bewirtschaftung der Vegetation gewährleisten und menschliche Eingriffe und die damit verbundenen Kosten reduzieren.

LESEN SIE MEHR!

EFFIS-Vorabbericht über Waldbrände in Europa, dem Nahen Osten und Nordafrika (2021)

IPCC-Klimaprojektionen (2022)

RELIFE-PROJEKT:

EIN INSTRUMENT ZUR STÄRKUNG DER WIDERSTANDSFÄHIGKEIT VON MEERES-SCHUTZGEBIETEN ANGESICHTS DES KLIMAWANDELS



ReLife



RELIFE, ein vom LIFE-Programm der Europäischen Union kofinanziertes Projekt, ist ein Beispiel für die Anpassung an die sich verändernde Meeresumwelt durch eine aktive Restaurierungsmaßnahme.

Dieser Artikel wurde von **VALENTINA CAPPANERA**, RE-LIFE-Projekt Koordinatorin für das Meeresschutzgebiet Portofino, verfasst und beschreibt, wie das Projekt durch Artenmanagement ein widerstandsfähigeres marines Ökosystem geschaffen hat.

Das Ziel des Projekts war es, dem Risiko des Aussterbens der kleinen wirbellosen Molluske *Patella ferruginea* entgegenzuwirken.

Durch die Wiederherstellung der Mollusken in den ligurischen Meeresschutzgebieten wird der Wert des natürlichen Kapitals des Lebensraums erhöht. Darüber hinaus wird es den Gesundheitszustand des Lebensraums verbessern und so dazu beitragen, ein Ökosystem zu schaffen, das widerstandsfähiger gegen den Klimawandel ist.

Die Echte Napfschnecke (*Patella ferruginea*) ist eine der größten Napfschnecken des Mittelmeers und erreicht einen Schalendurchmesser von über 10 cm. Einst war sie im gesamten westlichen Becken weit verbreitet, doch heute ist ihre Verbreitung zurückgegangen: Derzeit ist sie meist in begrenzten, kleinen Populationen in abgegrenzten Gebieten zu finden.

Wiederherstellungsaktivitäten in Portofino



Das RELIFE-Projekt hat ein Protokoll für die kontrollierte Vermehrung der Art im Labor definiert, um die Verfügbarkeit von Jungtieren für die Wiederbesiedlung neuer Gebiete sicherzustellen. Es war das erste Projekt, das sich auf ein Thema der Wiederherstellung konzentrierte und nicht nur das Meeresschutzgebiet von Portofino, sondern auch zwei andere Meeresschutzgebiete (MPAs) im Ligurischen Meer (Italien), Cinque Terre und die Insel Bergeggi, einbezog.

Das Projekt, das 2016 begann und im März 2022 endete, konzentrierte sich hauptsächlich auf die Wiederansiedlung von *Patella ferruginea* in den drei ligurischen MPAs, in denen die Ursachen für das Aussterben beseitigt und ein angemessenes Schutzniveau gewährleistet wurde. Das Spendergebiet war das Tavolara MPA (Nordsardinien), wo noch eine reiche Population von fast 3.100 Individuen vorhanden ist.

Das RELIFE-Projekt konnte mehr als 2.000.000 Eier von 10 weiblichen Exemplaren gewinnen.

Die meisten der freigesetzten Eier wurden befruchtet und produzierten über eine Million Larven. Die Larve durchläuft verschiedene Stadien, bis sie in der Lage ist, sich auf das Substrat zu legen. Es „verwandelt“ sich dann in ein sogenanntes „Jungtier“, ein winziges Individuum mit den Merkmalen eines erwachsenen Tieres, oder besser gesagt in eine Metamorphose.

In diesem Zusammenhang wurden zwei erfolgreiche Züchtungen unter kontrollierten Bedingungen und mit nicht-invasiven Methoden im Herbst 2020 und 2021 durchgeführt.



Umgesiedelte Patella ferruginea

Die Erfolge beziehen sich nicht nur auf die Freisetzung von Gameten, sondern auch auf die Möglichkeit, die verschiedenen Larvenstadien (mehrere hunderttausend Individuen) zu verfolgen und zu dokumentieren: bis hin zur Ansiedlung auf speziellen Trägern, die in Tanks im Labor aufgestellt sind.

Ausgehend von der Ansiedlung im Labor wuchsen die kleinen Napfschnecken und wurden durch die verschiedenen Wachstumsstadien begleitet, bis sie eine geeignete Größe erreichten, um ins Meer gebracht zu werden. Anfang März 2022 wurden einige überlebende Jungtiere in die natürliche Umgebung entlassen.

Das RELIFE-Projekt konzentrierte sich auch stark auf Kommunikation und Vernetzung - mit Erfolg! Das Projekt konnte ein Netzwerk von MPAs aufbauen, die an einer Wiederholung des Projekts interessiert sind, und zwar nicht nur auf italienischer Ebene, sondern auch im gesamten Mittelmeerraum.

Der Erfolg des Projekts hat RELIFE als „Vorreiter“ für ähnliche Aktivitäten etabliert.

Die Wiederherstellung von *P. ferruginea* macht den Lebensraum, in dem er lebt, widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen der globalen Veränderungen. Heute wird viel über die Notwendigkeit gesprochen, Arten und Lebensräume wiederherzustellen, um die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme zu verbessern: Das RELIFE-Projekt ist ein Ausgangspunkt. Jetzt müssen wir mehr und mehr in die Restaurierung investieren. Wenn wir sicherstellen wollen, dass der *P. ferruginea* nicht länger vom Aussterben bedroht ist, müssen die MPAs dringend Netzwerke der Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler und mikroregionaler Ebene einrichten. Außerdem ist es wichtig, die Restaurierung in großem Maßstab durchzuführen, um effektiver zu sein.

In Zukunft besteht die eigentliche Herausforderung darin, die Fortführung der im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten zu gewährleisten. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Umsetzung von Reproduktionsprotokollen und Erhaltungsmaßnahmen in den Labors fortzusetzen, aber auch im Rahmen einer umfassenderen Erhaltungsaktion, die die Einbeziehung anderer MPAs und Forschungsinstitute vorsieht. Nur dann werden wir in der Lage sein, Dichte-Hotspots für diese Art im nördlichen Mittelmeerraum zu schaffen.



LIFE ENABLE, NATUR'ADAPT UND NATURA CONNECT

Artikel geschrieben von **OLIVIER DE SADELEER**, Natur'Adapt project manager, **MARIT SCHNEPF**, NaturaConnect project manager and **SANDRA GREGO**, LIFE ENABLE project officer.

Die EU-Strategie 2030 für die biologische Vielfalt enthält mehrere ehrgeizige Ziele, die die Notwendigkeit zunehmend integrierter Managementpraktiken, -instrumente und -techniken unterstreichen, insbesondere in Bezug auf den Klimawandel und das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur. Kompetenzbasierte Ansätze zum Aufbau von Kapazitäten können uns dabei helfen, Fortschritte bei der Erreichung der Ziele zu machen und die Natur besser zu schützen. Drei wichtige EU-finanzierte Projekte, bei denen EUROPARC entweder federführend oder ein aktiver Partner ist, arbeiten derzeit daran, die Wirksamkeit der Bewirtschaftungsmethoden in diesen Gebieten zu verbessern: LIFE ENABLE, LIFE Natur'Adapt und Horizon Europe NaturaConnect.

wird die neue Europäische Naturakademie gegründet, um maßgeschneiderte Kurse zum Aufbau von Kapazitäten anzubieten, die dazu beitragen werden, Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele und Ambitionen der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 und der zugrunde liegenden Politiken zu gewährleisten. Unser Hauptziel ist es, ein neues und dynamisches interaktives Lernumfeld zu schaffen, das eine Reihe von Kursen zum Kapazitätsaufbau für Manager von Schutzgebieten anbietet, insbesondere aber für solche, die in Wald- und Meeresökosystemen arbeiten.

WARUM SIND KOMPETENZBASIERTE ANSÄTZE FÜR DEN AUFBAU VON KAPAZITÄTEN ERFORDERLICH?

Schutzgebietsmanager arbeiten in einer Vielzahl von Funktionen in einem multidisziplinären Umfeld. Ihr Arbeitsumfeld ist wahrscheinlich dynamisch, entwickelt sich ständig weiter und ist komplex. Um ein effektiver Schutzgebietsmanager zu sein, braucht man mehr als nur technisches Wissen: Es erfordert die Anwendung einer Mischung aus Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen oder Kompetenzen. Zu den Kernkompetenzen gehören:

- Einbindung von Interessengruppen auf der Grundlage von partizipativen Ansätzen;
- Ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeiten;
- Hochwertiges Projektmanagement;
- Engagement für interdisziplinäre Arbeit und Vernetzung;
- Umfassendes Wissen über die biologische Vielfalt und aktuelle technische Praktiken.

Die Projekte konzentrieren sich auf den Aufbau von Kapazitäten für Managementpraktiken, neue Instrumente für ein anpassungsfähiges Management im Hinblick auf den Klimawandel und Modelle zur Schaffung neuer ökologischer Korridore durch die Einbeziehung von Interessengruppen.

LIFE ENABLE - SCHAFFUNG DER EUROPÄISCHEN NATURAKADEMIE FÜR ANGEWANDTES BLENDED-LEARNING

LIFE ENABLE wurde entwickelt, um den Schulungsbedarf von Natura 2000- und Schutzgebietsmanagern zu decken. Im Rahmen des Projekts

Dreharbeiten für die European Nature Academy in Schottland



Diese verbinden sich mit intrinsischen persönlichen Eigenschaften wie Führungsqualitäten, einfühlsames Arbeiten und dem Engagement, Menschen und andere Sektoren einzubeziehen, um mehr für die Natur und die Menschen zu erreichen.

LIFE NATUR'ADAPT - SETZEN SIE IHRE KLIMAWANDEL-BRILLE AUF

In den letzten 4 Jahren haben die LIFE Natur'Adapt Partner eine Methodik zur Anpassung an den Klimawandel in Schutzgebieten mitentwickelt (siehe Seite 20). Die Methodik wurde in 21 Schutzgebieten erprobt und getestet. Es handelt sich um eine vorausschauende Analyse der Anfälligkeit für den Klimawandel, die als Grundlage für Managemententscheidungen und für die Gestaltung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel dienen kann. Darüber hinaus wurde ein **offener Online-Kurs** entwickelt, in dem Sie lernen können, wie Sie den Klimawandel in Ihre Managementpraktiken integrieren können. Das Rückgrat der Schulung ist eine Reihe von Online-Videos, die von erfahrenen Schutzgebetsmanagern und Naturschutzexperten präsentiert werden. Sie wird durch zusätzliche Ressourcen wie Checklisten, Fallstudien, Online-Konferenzen, Artikel usw. ergänzt und von einem kleinen Team mit Erfahrung in diesem Bereich unterstützt.



Am Ende der Schulung sollten die Teilnehmer besser in der Lage sein, den Klimawandel und seine wichtigsten Auswirkungen auf die Verwaltung von Naturräumen zu verstehen und Entscheidungen in einem Kontext der Unsicherheit zu treffen. Sie kennen die wichtigsten Konzepte und Schritte zur Erstellung eines Anpassungsplans zusammen mit lokalen Interessengruppen.

NATURACONNECT - ÜBER DIE GRENZEN VON SCHUTZGEBIETEN HINAUS DENKEN

NaturaConnect zielt darauf ab, die EU-Mitgliedstaaten bei der Ausweisung neuer Schutzgebiete und Natura 2000-Gebiete zu unterstützen, um ein widerstandsfähiges Naturnetz in ganz Europa zu schaffen, das auf den Erhaltungszielen der EU-Biodiversitätsstrategie basiert. Das Projekt zielt darauf ab, Instrumente für die Raumplanung und Kartierung zu entwickeln, um Erhaltungs- und Wiederherstellungsprioritäten für die Einrichtung multifunktionaler Korridore in ganz Europa zu ermitteln. Co-Design und Engagement stehen im Mittelpunkt des Projekts. NaturaConnect stellt sicher, dass die Visionen und Präferenzen der Stakeholder in Bezug auf den Naturschutz in die Entwicklung der Instrumente einfließen, indem es Aktivitäten zur Einbeziehung der Stakeholder auf verschiedenen Ebenen durchführt.

Die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Bewirtschaftung muss mit zugänglichem und relevantem Kapazitätsaufbau und Kommunikation für die Interessenvertreter, die ein solches Netzwerk umsetzen und verwalten werden, einhergehen. Zu diesem Zweck entwickelt NaturaConnect ein breites Spektrum an Schulungen, Tools und Modulen zu Themen wie Finanzierungsmechanismen, Kommunikation und Stakeholder-Engagement. Diese werden auf einer NaturaConnect-Plattform als Teil der Europäischen Naturakademie verfügbar sein.

IN EINE BESSERE ZUKUNFT INVESTIEREN

Menschen, die in Schutzgebieten arbeiten, stehen an vorderster Front des Naturschutzes. Als Praktiker verbinden sie Orte und Menschen: Sie sind verantwortlich für den Umgang mit der Natur in sich entwickelnden, lebendigen Kontexten, die soziale Normen und kulturelle Traditionen berücksichtigen müssen. Das oft multidisziplinäre Umfeld macht das Arbeitsleben von Schutzgebetsmanagern dynamisch und herausfordernd, aber auch reich an Möglichkeiten, viel für die Natur zu erreichen. Dies gilt insbesondere für den Umgang mit dem Klimawandel, die zunehmende Anpassung des Managements und die Schaffung eines größeren ökologischen Verbunds zum Schutz der Artenvielfalt.

Die Manager von Schutzgebieten benötigen jedoch Unterstützung und spezielle Schulungen, um ihre Arbeit zu erleichtern. Deshalb wird EUROPARC auch weiterhin in Projekte zum Aufbau von Kapazitäten investieren, damit die Menschen, die in den Parks in ganz Europa arbeiten, inspiriert, selbstbewusster und fähiger werden, den Naturschutz im 21. Jahrhundert anzuführen.



TREFFEN SIE DIE GEWINNER DER EUROPARC STAR AWARDS 2021-22

Mit den EUROPARC Star Awards werden die Anstrengungen und Investitionen von Tourismusunternehmen in Europa gewürdigt, die sich für mehr Nachhaltigkeit und die Pflege und den Schutz ihres natürlichen und kulturellen Erbes einsetzen. Die Star Awards sind auch ein Mittel, um die erfolgreichen Partnerschaften zwischen EUROPARC Sustainable Destinations (Schutzgebiete, die die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten umgesetzt haben) und ihren Geschäftspartnern zu feiern.



Star Awards

The Sustainable Tourism **Partners** Awards

EUROPARC vergab den Preis in fünf Kategorien - Beitrag zum Naturschutz, Verringerung der Umweltbelastung, Aufbau meiner Gemeinschaft, Vermittlung der Werte meines Parks und meines Unternehmens sowie Innovation. Die Gewinner wurden bei der ECST und Star Awards Ceremony 2022 im Dezember 2022 im Europäischen Parlament bekannt gegeben.



GLOBALER
ANSATZ FÜR
NACHHALTIGKEIT



PARTNER
VON PARCO NAZIONALE
ABRUZZO, LAZIO E MOLISE

HOTEL RISTORANTE LA PIEJA (IT)

Das Hotel und Restaurant La Pieja möchte eine „Wirtschaft des Wohlbefindens“ schaffen, in deren Mittelpunkt der Genuss und die Erhaltung der Natur im Gebiet des Nationalparks der Abruzzen stehen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, haben sie ein integriertes Angebot für Touristen geschaffen, das Natur, Kultur und Outdoor-Aktivitäten umfasst. All dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit anderen lokalen Veranstaltern, Führern und Museen. La Pieja trifft sich regelmäßig mit dem Abruzzo Park Behörde und lokalen Erzeugern, um gemeinsame Ziele und Verpflichtungen zu schaffen, die die Einhaltung ökologischer Standards gewährleisten.

Darüber hinaus wirbt La Pieja aktiv für den Nationalpark Abruzzen, seine Natur und das Gebiet, indem es Broschüren in den Gästezimmern auslegt und die Angebote des Parks an das Schwarze Brett hängt. Die Mitarbeiter des Hotels bemühen sich auch um die „Erziehung“ der Besucher, indem sie Regeln für das Verhalten im Naturgebiet verteilen. Darüber hinaus organisieren sie spezielle saisonale Aktivitäten, wie z.B. Wanderungen während der Paarungszeit der Hirsche, Exkursionen zur Untersuchung der von verschiedenen Tierarten hinterlassenen Spuren oder den Herbstfotowettbewerb, bei dem es darum geht, die Herbstlandschaft des Parks einzufangen.

Im Inneren des Hotels und des Restaurants wird diese Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Natur fortgesetzt. Die Speisekarte des Restaurants besteht aus lokalen und saisonalen Zutaten, von denen einige, 0 km Produkte sind. Die Gärten, die das Gebäude umgeben, sind mit einheimischen Arten bepflanzt, und es werden nur umweltfreundliche

Düngemittel und Insektenschutzmittel verwendet. Außerdem wird die Lichtverschmutzung durch den Einsatz von bewegungsaktivierten Sensoren auf ein Minimum reduziert.



Sustainable Tourism in Europe
a meaningful quality experience
and cultural values, supports local
and quality of life and is economic

europarc.org/s

The European Charter for
Sustainable Tourism (ESCTPA)
is a practical management tool
that enables Protected Areas to
develop tourism sustainably.

HOTEL GRAN REY (ES)

PARTNER VON
PARQUE NACIONAL DE GARAJONAY



Das Hotel Gran Rey wurde mit der Philosophie gegründet, sich in die Umgebung zu integrieren. Es liegt in einer Landschaft, die von steilen Klippen, Palmenhainen, Quellen und Bauernhäusern geprägt ist. Das Hotel hat alle exotischen Pflanzen in seinem Landschaftsgarten entfernt und durch einheimische Arten ersetzt. Das Hotel arbeitet eng mit dem Garajonay National Park zusammen. Das Personal wirbt aktiv für den Nationalpark und Bilder der Gegend schmücken die Zimmer, alles mit dem Ziel, die Gäste auf die reiche Natur aufmerksam zu machen, in der sie sich aufhalten.

Außerdem will ihr Gemüsegarten landwirtschaftliche Sorten retten, die verschwinden könnten, und den Boden wiederherstellen. Natürlich landet die Ernte des Gemüsegartens dann auf den Tellern des Restaurants, das zum Hotel gehört, so dass tatsächlich 0 km Produkte entstehen. Für alles, was sie nicht selbst anbauen können, arbeiten sie mit lokalen Lieferanten zusammen.

Das Hotel arbeitet auch aktiv an der Senkung seines Energiebedarfs, z.B. durch den Einsatz energieeffizienter LED-Leuchten, und erinnert seine Gäste daran, sie bei diesem Ziel zu unterstützen. Sie haben auch Sonnenkollektoren installiert, und der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch beträgt jetzt 37 %. Darüber hinaus geht das Hotel Gran Rey sehr bewusst mit Wasser um: Es verwendet eine Tropfbewässerung in den Gärten und hat Durchflussbegrenzer an den Wasserhähnen in den Zimmern installiert.

All diese Bemühungen haben zu verschiedenen Preisen und Zertifizierungen geführt. Jetzt können sie den EUROPARC STAR Award Gewinner zur Liste hinzufügen!



MEINE
GEMEINSCHAFT AUFBAUEN

IBERIA (ES) ERKUNDEN

PARTNER VON
ALTO MINHO

Ist es für ein Unternehmen möglich, die biologische Vielfalt vor Ort zu erhalten und wiederherzustellen?

Allerdings! Explore Iberia hat ein Naturgebiet vom Geoparque litoral de Viana „adoptiert“ und spielt eine aktive Rolle bei der Wiederherstellung und Erhaltung der Landschaft.

Sie sind ein kleiner, unabhängiger Reiseveranstalter, der darauf bedacht ist, Besuchern ein authentisches Erlebnis in Nordportugal und Galicien zu bieten. Das Team von Experten vor Ort hat Touren entwickelt, in die ihr umfangreiches Wissen über die biologische Vielfalt und das kulturelle Erbe einfließt, und sie bieten volle Flexibilität. Egal, ob Besucher private Touren, selbstgeführte Touren,

flexibel geführte Touren oder auf eigene Faust unternehmen möchten Explore Iberia ermöglicht es jedem Besucher, die Region so zu erleben, wie er es möchte. Sie haben auch spezielle Angebote für Reisende, die blind sind oder eine Sehschwäche haben. Der von Explore Iberia verfolgte Stil des langsamen Reisens fördert nachhaltige Praktiken und ein tieferes Eintauchen in lokale kulturelle Erfahrungen.

Bei der Gestaltung der Aktivitäten achtet das Team stets darauf, einen „kulturellen Entdeckungsmoment“ einzubauen, bei dem die Interpretation und das Erleben der lokalen Kultur eine zentrale Rolle spielen. Von Maisbrot-Workshops über die Algenernte bis hin zur traditionellen Töpferkunst können Besucher die authentische Kultur der Region kennenlernen und dabei die lokalen Speisen und Getränke genießen.

Mit all diesen Aktivitäten trägt Explore Iberia zum kulturellen und sozialen Gefüge der Gemeinde bei.

PENSIÓN CANDELARIA (ES)



Die Mitarbeiter der Pensión Candelaria legen großen Wert darauf, ihren Besuchern, insbesondere den deutschen Touristen, die natürlichen Werte der Gegend näher zu bringen.

Über die Facebook-Gruppe „La Gomera Insider - Inselnachrichten“ verschickt die Direktorin von Candelaria, Carol Gewetzki, interessante Informationen über die Insel, Valle Gran Rey und den Nationalpark Garajonay. Durch das Projekt „Reisenotizen: Geschichten und Legenden“ hat Carol auch Informationen über jede der Gemeinden der Region in Form eines Reise-Notizbuchs zusammengestellt. In diesen kleinen Büchern wird die gemeinsame Geschichte erzählt, damit Touristen die Gegend kennenlernen können. Außerdem entwarf sie einen Führer über den Nationalpark Garajonay mit wenig bekannten Orten und Informationen über den Park.

Die Pensión Candelaria erzählt jedoch nicht nur die Geschichte der Gegend, sie hilft auch, sie zu erhalten! Die Mitarbeiter arbeiten aktiv an dem Projekt Plántate mit. Dieses partizipative Projekt fördert die Wiederaufforstung von thermophilen Wäldern auf La Gomera. Sie bieten ihren Kunden auch die Möglichkeit, ihren CO₂-Fußabdruck vor Ort auszugleichen, indem sie sich entweder an den Plantagen beteiligen oder einen direkten finanziellen Beitrag zu dem Projekt leisten. Darüber hinaus wirbt das Personal bei seinen Gästen und Reisenden, vor allem bei denen, die Deutsch sprechen, aktiv für andere nachhaltige Aktivitäten wie die Strandreinigung.

Sie kommunizieren häufig mit den Mitarbeitern des Nationalparks und die Unterkunft wirbt aktiv für sie, indem sie alle Broschüren und Karten für ihre Kunden bereitstellt. Um die Bemühungen um Nachhaltigkeit zu unterstützen, fördert Candelaria aktiv Wanderwege, die von der Unterkunft aus zu erreichen sind, um die Nutzung privater Fahrzeuge zu reduzieren.

PARTNER
VON PARC
NATURAL DEL
MONTGRÍ, ILLES
MEDES I BAIX TER

INNOVATION

PROJECTE SÈPIA (ES)

Das PROJECTE SEPIA wurde ins Leben gerufen, um die Zuchtbedingungen für Kopffüßer zu verbessern und die Gewässer des Empordà wieder zu besiedeln. Gemeinsam mit lokalen, handwerklichen Fischern will das Projekt die traditionelle Fischerei erhalten und nachhaltige Praktiken fördern.

Die Buchten des Empordà kämpfen mit einem starken Rückgang der Tintenfische. Dies bedroht die Lebensgrundlage der lokalen Fischer und hat gravierende soziale und ökologische Auswirkungen. Das Projekt Sèpia zielt darauf ab, die Reproduktion von Kopffüßern und die Eingliederung von Jungtieren in die Populationen der Buchten des Empordà zu gewährleisten und das Bewusstsein für die Bedeutung des Meeres und des nachhaltigen Tourismus zu schärfen.



Um die schwindende Zahl der Tintenfische zu unterstützen, haben Wissenschaftler, die an dem Projekt beteiligt sind, in l'Escala und l'Estartit Unterwasserlaichplätze für Tintenfische (Sepieres genannt) aus Ästen installiert, um einen geschützten Ort für Tintenfische und Kalmare zu schaffen. Diese Arbeit wird zusammen mit lokalen Fischern und Technikern aus dem Naturpark Montgrí-Medes durchgeführt. Diese Kinderstuben werden dann von Seeleuten und Fischern gemieden, was die Vermehrung von Tintenfischen und Kalmaren begünstigt.

Außerdem wurden die handwerklichen Fischer koordiniert, um die Eier der Kopffüßer zu bergen, die an ihren Fanggeräten befestigt und in Brutkäfige gelegt wurden. Auf diese Weise können die Eier normal schlüpfen und die Jungtiere sich in die Biomasse der Buchten integrieren. Durch diese Maßnahmen wurden in drei Jahren mehr als 1,5 Millionen Eier gerettet.

Im Jahr 2022 wurde eine touristische Aktivität ins Leben gerufen, bei der Besucher auf einem alten Fischerboot mitfahren und etwas über die traditionelle Fischerei, die Projecte Sepia und das Meeresschutzgebiet des Naturparks erfahren.



TRESCALIA (ES)

Bei Trescalia steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Sie sind seit den Anfängen im Jahr 2013 Teil des ständigen Forums für nachhaltigen Tourismus „Tursime Garrotxa“ im Naturpark der Vulkanzone La Garrotxa. Im Rahmen des Forums helfen sie, den „Garrotxa Experience Catalogue“ für Tourismusagenturen zu fördern. Dieser Katalog enthält Vorschläge für den Ökotourismus, mit allen ECST-akkreditierten Unternehmen in der Region!

Sie motivieren aber nicht nur andere Unternehmen, nachhaltige Tourismusangebote zu schaffen - Trescalia geht mit gutem Beispiel voran! Trescalia führt die Überwachung verschiedener Flora und Fauna wie Schmetterlinge durch. Seit 2010 haben sie sogar 30 Wochen im Jahr wöchentlich Schmetterlinge beobachtet!

Außerdem bietet Trescalia mehrtägige Pakete für Besucher an, die alle naturfreundlichen und freiwilligen Aktivitäten beinhalten. Dazu gehören ein Besuch im Besucherzentrum des Naturparks, wo sie von einem Techniker des Parks begrüßt werden, das Anpflanzen oder Ernten lokaler Früchte, die Beobachtung von Fledermäusen, Vögeln oder anderen Tieren, die Untersuchung der Flora oder die Entfernung invasiver Arten. Alle Aktivitäten werden immer mit einem Parktechniker durchgeführt. Dies ermöglicht es den Besuchern, ein tiefes Verständnis für die Natur zu bekommen und gleichzeitig aktiv an ihrer Erhaltung mitzuwirken.

Trescalia bemüht sich auch sehr um einen ganzjährigen Tourismus, der sich über das gesamte Naturgebiet erstreckt. Sie vermeiden es, hochfrequentierte Orte zu bewerben und konzentrieren sich mehr auf weniger bekannte Orte. Die Reiseführer erklären den Besuchern auch, warum es wichtig ist, den Tourismus besser zu verbreiten, um das Bewusstsein zu schärfen.



Star Awards

The Sustainable Tourism **Partners** Awards



EUROPARC Conference 2023



TRIBUTE TO OUR LANDSCAPE



Leeuwarden | The Netherlands | 3-6 October 2023

WHERE NATURE AND PEOPLE MEET IN HARMONY



**Celebrate our 50th
Anniversary with us!**



Connecting People & Parks
since 1973

For all information, visit www.europarc2023.nl

WWW.EUROPARC.ORG

